

Mitteilungen

ISSN 0723-0745

Amtsblatt der Freien Universität Berlin

20/2017, 30. Juni 2017

INHALTSÜBERSICHT

Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin

370

Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin am 18. Mai 2017 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin erlassen: *

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Regelstudienzeit
- § 7 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen
- § 8 Lehr- und Lernformen
- § 9 Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen (LBW-GS)
- § 10 Bachelorarbeit
- § 11 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 12 Elektronische Prüfungsleistungen
- § 13 Antwort-Wahl-Verfahren
- § 14 Auslandsstudium
- § 15 Studienabschluss
- § 16 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan
- Anlage 3: Zeugnis (Muster)
- Anlage 4: Urkunde (Muster)

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der

* Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 6. Juni 2017 bestätigt worden.

Freien Universität Berlin (Bachelorstudiengang) und in Ergänzung zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Freien Universität Berlin (RSPO) Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Bachelorstudiengang.

§ 2 Qualifikationsziele

(1) Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs haben grundlegende und exemplarisch erweiterte bzw. vertiefte fachwissenschaftliche, fachdidaktische, methodische und pädagogische sowie einschlägige entwicklungspsychologische, lerntheoretische, erziehungs- und bildungswissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben. Sie verfügen über ein für die Arbeit mit Grundschulkindern relevantes Wissen über spezifische Inhalte, Denk-, Sicht- und Arbeitsweisen in den drei gewählten Fächern sowie in der Allgemeinen Grundschulpädagogik bzw. haben eine grundlegende künstlerische Entwicklung vollzogen. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Fachliteratur und Medien funktional und reflektiert zu nutzen. Sie sind in der Lage, Lern- und Bildungssituationen vor dem Hintergrund ausgewählter theoretischer Ansätze und empirischer Ergebnisse zu analysieren und zu reflektieren. Unter Anleitung können sie der jeweiligen Lerngruppe entsprechend angemessene Bildungssituationen planen, erproben und gemeinsam reflektieren. Sie entwickeln differenzierte und reflektierte Vorstellungen in Bezug auf die Rolle und die Aufgaben von Lehrkräften, die Lernende hinsichtlich des Kompetenzerwerbs sowie der Entwicklung selbstbestimmten, selbstständigen Lernens, Urteilens und Handelns unterstützen.

(2) Die Absolventinnen und Absolventen sind zu kritischer Selbstreflexion in der Lage und können ihre Kompetenzen eigenständig weiterentwickeln bzw. ihre individuelle künstlerische oder fremdsprachliche Entwicklung vorantreiben. Sie sind fähig, in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen kooperativ, konstruktiv und problemlösend zu arbeiten. Die Absolventinnen und Absolventen sind sensibilisiert für gleichstellungs- und diversitätspolitische und inklusionspädagogische Fragen sowie für Aspekte der Sprach- und Medienbildung und der kulturellen Bildung. Sie kennen gesellschaftliche und ethische Werte und Normen, beispielhaft auch aus anderen kulturellen Zusammenhängen, haben exemplarisches Wissen um besondere Bildungschancen erworben, kennen aber auch Schwierigkeiten und Konflikte bei der Arbeit mit Lerngruppen bzw. in Bildungssituationen sowie Umgangsweisen mit diesen. Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage, Problemstellungen aus Bildungs- und Erziehungsprozessen in der Grundschule zu modellieren und ihre Ergebnisse anderen Akteuren im Handlungsfeld Grundschule zu erläutern.

(3) Die Absolventinnen und Absolventen sind insbesondere für lehramtsbezogene oder andere pädagogi-

sche, erziehungswissenschaftliche oder kindheitsbezogene weiterführende Masterstudiengänge und für berufliche Tätigkeitsfelder wie insbesondere der Bildungsadministration und der Schulbuchverlage qualifiziert.

§ 3 Studieninhalte

(1) Grundschulpädagogik ist ein transdisziplinärer Studiengang. Gegenstand des Studiums sind allgemeinpädagogische, erziehungswissenschaftliche, didaktische und fachwissenschaftliche Studienanteile, die die Grundlage professionellen Denkens und Handelns in pädagogischen Handlungsfeldern, vor allem der Grundschule, bilden. In den didaktischen und fachwissenschaftlichen Studienfächern werden folgende Inhalte und Gegenstände vermittelt:

1. Fachwissenschaftliche Inhalte im Studienfach Deutsch sind die Einführung in das Studium der Sprachwissenschaft und die Einführung in die Neuredeutsche Literatur sowie (vertiefend) die gattungsspezifische Textanalyse, deutsche Literaturgeschichte seit den Anfängen und die Grammatik. Fachdidaktische Studieninhalte sind – in enger Orientierung an den Lernfeldern des Deutschunterrichts – Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Grundschulalter, Prozesse der Sprach- und Leseerfahrung, der Sprachreflexion, des Erzählens, der Medienrezeption, des Schreiverfahrens und der Textproduktion (auch unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit). Ferner werden die Studentinnen und Studenten mit grundlegenden (entwicklungspsychologischen, lern- und kommunikationstheoretischen) Konzepten der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik bekannt gemacht und erproben deren Realisierung.
2. Gegenstand des Studienfaches Englisch sind Sprache, Literaturen und Kulturen der anglophonen Welt. Die Kernbereiche des Faches umfassen Linguistik, Literaturwissenschaft, Mediävistik und Cultural Studies. Das Studienfach besteht aus sprachpraktischen und fachwissenschaftlichen Anteilen. Das sprachpraktische Studium fördert die rezeptive und produktive Beherrschung der gesprochenen und geschriebenen englischen Sprache zur Verwendung in fachlichen und beruflichen Kontexten.
3. Gegenstand des Studienfaches Französisch sind Sprache, Literaturen und Kulturen des frankophonen Sprachraums. Das Studienfach besteht aus fachwissenschaftlichen und sprachpraktischen Anteilen. Die Kernbereiche des Faches umfassen Sprachpraxis, Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Landeskunde.
4. Fachwissenschaftliche Inhalte im Studienfach Mathematik sind die Einführung in das Studium der Bereiche Arithmetik, elementare Zahlentheorie, elementare Funktionen, elementare Geometrie, Datenanalyse und Zufallsmodellierung sowie (vertiefend) ausgewählter mathematischer Bereiche. Fachdidaktische Studieninhalte sind grundlegende fachdidaktische Konzeptionen und curriculare Entwürfe für den Mathematikunterricht und Theorien der Bedeutung von Mathematik als Bildungsinhalt, Visualisierungen und Veranschaulichungen mathematischer Begriffe, Aspekte der Bedeutungskonstruktion durch Erklären, Begründen und Verallgemeinern, Analysen von Mathematik als Erkenntnisinstrument und als System, Formen der Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung sowie der Evaluation von Unterrichtsprozessen und der Diagnose von Lernschwierigkeiten.
5. Fachwissenschaftliche Studieninhalte im Fach Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften sind ausgewählte Inhalte, Strukturen und Sinnzusammenhänge der sozialen Welt, der Historie und der Geographie sowie fachwissenschaftliche Methoden zur Untersuchung dieser. Fachdidaktische Studieninhalte sind sachunterrichtsdidaktische und die Didaktiken der Sozialwissenschaft, der Geschichte und der Geographie betreffende Theorien, Ansätze und Konzeptionen, Forschungsergebnisse und -methoden sowie Verfahren zur Gestaltung eines die kindliche Persönlichkeit und ihr Lernen fördernden und entwickelnden Sach- und gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts. Ferner sind Gegenstand Theorien und Modelle kindlicher Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung, entwicklungs- und kognitions-wissenschaftliche Erkenntnisse sowie pädagogische und curriculare Perspektiven.
6. Fachwissenschaftliche Studieninhalte im Fach Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften sind ausgewählte Inhalte, Strukturen und Sinnzusammenhänge der natürlichen und technischen Welt sowie fachwissenschaftliche Methoden zur Untersuchung dieser. Fachdidaktische Studieninhalte sind sachunterrichts- und naturwissenschaftsdidaktische Theorien, Ansätze und Konzeptionen, Forschungsergebnisse und -methoden sowie Verfahren zur Gestaltung eines die kindliche Persönlichkeit und ihr Lernen fördernden und entwickelnden Sach- und Naturwissenschaftsunterrichts. Ferner sind Gegenstand Theorien und Modelle kindlicher Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung, entwicklungs- und kognitions-wissenschaftliche Erkenntnisse und pädagogische und curriculare Perspektiven.
7. Fachwissenschaftliche Studieninhalte im Fach Sonderpädagogik sind auf den Erwerb von fachlichen, theoretischen und methodischen Kompetenzen auf dem Gebiet der Sonderpädagogik mit besonderem Bezug auf spezifische Schwierigkeiten im Bereich des Lernens, der Sprache und des Verhaltens sowie auf Benachteiligungen aufgrund sprachlicher, sozialer und kultureller Gegebenheiten gerichtet. Im Fokus des Studienfaches stehen daher die Förderungsschwerpunkte emotionale und soziale Entwicklung, Sprache sowie Lernen, welche im Bereich der inklusiven Schule von besonderer Bedeutung sind. Es werden fundierte theoretische Kenntnisse in Fragen

der Sprachentwicklung, emotionalen und sozialen Entwicklung, Entwicklung des Lernens und deren Diagnostik sowie Intervention vermittelt. Die pädagogischen Herausforderungen der Gestaltung von Unterricht für sehr heterogene Gruppen von Lernenden, sowohl in Hinblick auf – auf individuelle Lernvoraussetzungen hin angepasste – Lerninhalte und Vermittlungsmethoden als auch in Hinblick auf die Prävention sozialen Ausschlusses und der dafür erforderlichen Vermittlung emotionaler und sozialer Kompetenzen finden besondere Berücksichtigung.

(2) Überfachliche Inhalte sind die Planung, Durchführung, Analyse und Reflexion von Lernsituationen und Lernarrangements, die Rolle sowie Aufgaben von Lehrkräften, Erkenntnisse zu Lernchancen und -möglichkeiten, (Lern-)Schwierigkeiten und Konflikten in Bildungs- und Erziehungsprozessen sowie zu angemessenen Umgangsweisen mit diesen. Gegenstand sind die organisatorischen, strukturellen und personalen Rahmenbedingungen sowie der schulischen Arbeit zugrunde liegende pädagogische Konzepte und Programme; gleichstellungspolitische und inklusionspädagogische Fragen, gesellschaftliche Werte und Normen sowie Fragen der Sprachbildung und der Bildung in der digitalen Welt.

§ 4

Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin durchgeführt.

(2) Die Studienfachberatung wird durch die Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, die Lehrveranstaltungen im Bachelorstudiengang anbieten und die Arbeitsbereiche der Grundschulpädagogik sowie im Studienbüro des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin und beim Prüfungsausschuss gemäß § 5 zu den regelmäßigen Sprechstunden durchgeführt. Zusätzlich steht für die Studienfachberatung mindestens eine studentische Hilfskraft beratend zur Verfügung.

(3) Über den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen (LBW-GS) und zum Übergang in einen Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen informiert das Zentralinstitut Dahlem School of Education der Freien Universität Berlin (ZI DSE).

(4) Für das Studium der Studienfächer Deutsch und Mathematik in Kombination mit den Vertiefungsfächern Kunst oder Musik wird auf die Beratungsangebote der Universität der Künste Berlin verwiesen.

§ 5

Prüfungsausschuss

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in der RSPO genannten Aufgaben ist der vom

Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin für den Bachelorstudiengang eingesetzte Prüfungsausschuss.

§ 6

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.

§ 7

Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

(1) Im Bachelorstudiengang sind insgesamt Leistungen im Umfang von 180 Leistungspunkten (LP) nachzuweisen. Der Bachelorstudiengang gliedert sich wie folgt:

1. zwei Studienfächer im Umfang von jeweils 45 LP,
2. ein Vertiefungsfach im Umfang von 50 LP,
3. den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen (LBW-GS) im Umfang von 30 LP und
4. die Bachelorarbeit im Umfang von 10 LP; beim Studium der Fächer Kunst, Musik oder Sonderpädagogik wird die Bachelorarbeit in Kunst, Musik oder Sonderpädagogik angefertigt.

(2) Folgende Studienfächer werden in den jeweiligen Umfängen angeboten:

1. Pflichtstudienfächer: Beide Pflichtstudienfächer sind zu absolvieren, sofern nicht das Studienfach Sonderpädagogik gewählt wird. Wenn das Studienfach Sonderpädagogik, das dann zugleich als Vertiefungsfach fungiert, gewählt wird, ist eines der Pflichtstudienfächer zu wählen und zu absolvieren. Sofern nicht Sonderpädagogik oder eines der Wahlpflichtstudienfächer unter Nr. 2 als Vertiefungsfach im Umfang von 50 LP gewählt wird, ist eines der beiden Pflichtstudienfächer als Vertiefungsfach im Umfang von 50 LP zu wählen:
 - Deutsch (45 LP oder 50 LP) und
 - Mathematik (45 LP oder 50 LP).
2. Wahlpflichtstudienfächer: Aus den folgenden Wahlpflichtstudienfächer ist eines zu wählen und zu absolvieren. Sofern Sonderpädagogik nicht anstelle eines Pflichtstudienfaches gemäß Nr. 1 gewählt wurde, kann es auch anstelle eines Wahlpflichtstudienfaches gewählt werden, das dann zugleich als Vertiefungsfach fungiert. Sofern nicht Sonderpädagogik oder eines der Pflichtstudienfächer unter Nr. 1 als Vertiefungsfach im Umfang von 50 LP gewählt wird, ist ein Wahlpflichtstudienfach zu wählen, das zugleich auch als Vertiefungsfach mit einem Umfang von 50 LP wählbar ist:
 - Englisch (45 LP oder 50 LP),
 - Französisch (50 LP),

- Kunst (50 LP),
- Musik (50 LP),
- Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften (45 LP oder 50 LP),
- Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften (45 LP oder 50 LP),
- Sonderpädagogik (50 LP).

(3) Im Studienfach Deutsch sind folgende Module obligatorisch zu absolvieren:

- Modul: Einführung in das Fach Deutsch in der Grundschule (5 LP),
- Modul: Einführung in das Studium der Sprachwissenschaft (10 LP),
- Modul: Lernfelder des Faches Deutsch und Schriftspracherwerb (10 LP),
- Modul: Einführung in die Neuere deutsche Literatur (10 LP) und
- Modul: Didaktische Konzepte für das Fach Deutsch (10 LP).

Studentinnen und Studenten, die das Vertiefungsfach Deutsch gewählt haben, müssen zusätzlich eines der folgenden Vertiefungsmodule absolvieren:

- Vertiefungsmodul: Neuere deutsche Literatur und Sprache: Gattungsspezifische Textanalyse (5 LP) oder
- Vertiefungsmodul: Ältere deutsche Literatur und Sprache (5 LP) oder
- Vertiefungsmodul: Linguistik für den Deutschunterricht (5 LP).

(4) Im Studienfach Mathematik sind folgende Pflichtmodule zu absolvieren:

- Modul: Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule (10 LP),
- Modul: Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen I (15 LP),
- Modul: Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen II (5 LP),
- Modul: Mathematik und Mathematikunterricht als Erfahrung und Konstruktion (10 LP),
- Modul: Mathematikunterricht in der Forschung (5 LP) und

Studentinnen und Studenten, die das Vertiefungsfach Mathematik gewählt haben, müssen zusätzlich folgendes Modul absolvieren:

- Vertiefungsmodul: Mathematische Spezialisierung 1 (5 LP).

(5) Im Studienfach Englisch sind folgende Pflichtmodule zu absolvieren:

- Modul: Introduction to Literary Studies (5 LP),
- Modul: Introduction to English Linguistics (5 LP),

- Modul: Grundlagen der Fachdidaktik Englisch für die Grundschule (7 LP),
- Modul: Surveying English Literatures (5 LP),
- Modul: Introduction to Cultural Studies (5 LP) und
- Modul: Oral & Writing Skills I plus (8 LP).

Studentinnen und Studenten, die nicht das Studienfach Englisch als Vertiefungsfach gewählt haben, müssen aus dem folgenden Angebot zwei Module im Umfang von insgesamt 10 LP wählen und absolvieren:

- Modul: Medieval English Literatures (5 LP),
- Modul: Levels of Linguistic Analysis (5 LP),
- Modul: History of English (5 LP).

Studentinnen und Studenten, die das Studienfach Englisch als Vertiefungsfach gewählt haben, müssen alle in Satz 2 aufgeführten Module im Umfang von insgesamt 15 LP absolvieren.

Für die Module „Introduction to Literary Studies“ (5 LP), „Introduction to English Linguistics“ (5 LP), „Surveying English Literatures“ (5 LP), „Introduction to Cultural Studies“ (5 LP), „Medieval English Literatures“ (5 LP), „Levels of Linguistic Analysis“ (5 LP) und „History of English“ (5 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Englische Philologie des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen.

(6) Im Vertiefungsfach Französisch sind folgende Pflichtmodule zu absolvieren:

- Basismodul Ia: Einführung in die Beschreibungsebenen des französischen Sprachsystems (6 LP),
- Basismodul Ia: Grundbegriffe und Methoden der französischen Literaturwissenschaft (6 LP),
- Modul: Grundlagen der Fachdidaktik Französisch für die Grundschule (7 LP),
- Modul: Grundlagen der Französische Philologien für die Grundschule (8 LP),
- Modul: Französisch ABV Aufbaumodul 1 (5 LP),
- Modul: Französisch GSP Aufbaumodul 2 (6 LP),
- Modul: Französisch GSP Aufbaumodul 3 (6 LP) und
- Basismodul Ia: Landeskunde Frankreich/Frankophonie (6 LP).

Für die Module „Basismodul Ia: Einführung in die Beschreibungsebenen des französischen Sprachsystems“ (6 LP) und „Basismodul Ia: Grundbegriffe, Methoden der französischen Literaturwissenschaft“ (6 LP) sowie „Basismodul Ia: Landeskunde Frankreich/Frankophonie“ (6 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Französische Philologie des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen. Für die Module „Französisch ABV Aufbaumodul 1“ wird auf die Studienordnung und die Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstu-

diengängen der Freien Universität Berlin (StO-ABV und PO-ABV) verwiesen.

(7) Für das Vertiefungsfach Kunst wird auf die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs „Lehramt an Grundschulen“ mit dem vertieften Fach Bildende Kunst der Fakultät Bildende Kunst der Universität der Künste Berlin verwiesen.

(8) Für das Vertiefungsfach Musik wird auf die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs „Lehramt an Grundschulen“ mit dem vertieften Fach Musik der Fakultät Musik der Universität der Künste Berlin verwiesen.

(9) Im Studienfach Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften sind folgende Pflichtmodule zu absolvieren:

- Modul: Basismodul Sachunterricht (10 LP),
- Modul: Aufbaumodul Sachunterricht (5 LP) und
- Modul: Vertiefungsmodul Sachunterricht (10 LP).

Aus den folgenden Wahlpflichtmodulen sind Module im Umfang von 20 LP zu wählen und zu absolvieren:

- Modul: Theorien, Methoden und Geschichte der Geschichtswissenschaften GSP (10 LP) und/oder
- Modul: Einführung in die Politische Bildung/Politikwissenschaft (10 LP) und/oder
- Modul: Einführung in die Geographie (10 LP).

Studentinnen und Studenten, die das Vertiefungsfach Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften gewählt haben, wählen zusätzlich eines der folgenden Module:

- das Vertiefungsmodul: Spezielle Themen der Gesellschaftswissenschaften A (5 LP) oder
- das Vertiefungsmodul: Spezielle Themen der Gesellschaftswissenschaften B (5 LP).

(10) Im Studienfach Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften sind folgende Pflichtmodule zu absolvieren:

- Modul: Basismodul Sachunterricht (10 LP),
- Modul: Aufbaumodul Sachunterricht (5 LP) und
- Modul: Vertiefungsmodul Sachunterricht (10 LP).

Aus den folgenden Wahlpflichtmodulen sind ferner Module im Umfang von 20 LP zu wählen und zu absolvieren:

- Modul: Grundlagen der Biologie: Zoologie und Humanbiologie (5 LP),
- Modul: Grundlagen der Biologie: Botanik und Ökologie (5 LP),
- Modul: Grundlagen der Chemie (10 LP),
- Modul: Grundlagen der Physik (10 LP).

Studentinnen und Studenten, die das Vertiefungsfach Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften gewählt haben, müssen zusätzlich folgendes Modul absolvieren:

– Vertiefungsmodul: Spezielle Themen der Naturwissenschaften (5 LP).

(11) Im Vertiefungsfach Sonderpädagogik sind folgende Pflichtmodule zu absolvieren:

- Modul: Einführung in die Pädagogik für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf (8 LP),
- Modul: Entwicklung des Lernens (14 LP),
- Modul: Sprachliche Entwicklung (14 LP),
- Modul: Emotionale und soziale Entwicklung (14 LP).

Für die Module „Einführung in die Pädagogik für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf“ (8 LP), „Entwicklung des Lernens“ (14 LP), „Sprachliche Entwicklung“ (14 LP) und „Emotionale und soziale Entwicklung“ (14 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Sonderpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaften und Psychologie der Freien Universität Berlin verwiesen.

(12) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren die Modulbeschreibungen in der Anlage 1, soweit nicht auf andere Studien- und Prüfungsordnungen verwiesen wird.

(13) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums im Bachelorstudiengang unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2.

§ 8 Lehr- und Lernformen

(1) Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Lehr- und Lernformen angeboten:

1. Vorlesungen (V) vermitteln entweder einen Überblick über einen größeren Gegenstandsbereich des Faches und seine methodischen bzw. theoretischen Grundlagen oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme und dienen damit der Darstellung allgemeiner Zusammenhänge und theoretischer Grundlagen. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft. Kurze Interaktionen und gemeinsame Übungselemente sind möglich.
2. Grundkurse (GK) haben einführenden oder grundlegenden Charakter. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft im Präsenzunterricht sowie von ihr moderierte Gespräche und Diskussionen zu grundlegenden Themen, Problemen oder Fragestellungen.
3. Seminare (S) dienen der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Er-

werb der Fähigkeit, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, Fachliteratur und Quellen sowie die Gruppenarbeit. Seminare können im Rahmen von geographischen Einführungsveranstaltungen im Gelände stattfinden – Seminare im Gelände (SiG).

4. Proseminare (ProS) dienen der Vertiefung von Lerninhalten durch Erschließung der jeweiligen wissenschaftlichen Literatur und der Festigung von Qualifikationszielen durch die exemplarische Anwendung von typischen Arbeitsmethoden. Die vorrangige Arbeitsform ist eine aktive Teilnahme in gemeinsamen Diskussionen oder beim Einzelstudium der Literatur.
5. Projektseminare (ProjS) dienen der anwendungs- und problembezogenen Vertiefung fachwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden. Die Projektarbeitsgruppen sind von Studentinnen und Studenten selbstständig organisierte und von Dozenten betreute Kleingruppen, die der begleitenden Bearbeitung des Projektes dienen.
6. Seminaristischer Unterricht (sU) dient der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes; dabei wird eine Aufgabe selbstständig bearbeitet und deren Ergebnisse werden von den Studierenden dargestellt und kritisch gemeinsam diskutiert.
7. Sprachpraktische Übungen (spÜ) dienen der Vermittlung von handlungsbezogenen kommunikativen Kompetenzen in modernen Fremdsprachen. Sie erfordern eine aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch und enthalten, in Abhängigkeit vom jeweiligen Eingangsniveau der Studentinnen und Studenten, den behandelten Textsorten und den Qualifikationszielen, vielfältige Formen der eigenständigen und kooperativen Spracharbeit, die in kontinuierlicher Rückkopplung mit der Lehrkraft innerhalb und außerhalb der Präsenzzeit erbracht werden. Die Lehrform ‚Sprachpraktische Übung‘ entspricht zu 50 % der Lehrform ‚Konversationsübung‘ und zu 50 % der Lehrform ‚Lektürekurs‘ im Sinne der „Verordnung über die Kapazitätsermittlung, die Curricularnormwerte und die Festsetzung von Zulassungszahlen (Kapazitätsverordnung – KapVO)“ angefügt.
8. Übungen (Ü) dienen der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten und Arbeitstechniken. Die Studentinnen und Studenten lernen Aufgaben selbstständig nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind das Üben von Arbeitstechniken, mathematischen Arbeitsweisen – insbesondere das Kommunizieren und Argumentieren, Praxis- oder Sprachkenntnissen, vertiefende Gespräche sowie Gruppenarbeit und die praktische Einübung von fachspezifischen Fertigkeiten, z. B.

durch Übungsaufgaben. Die Lehrkraft leitet an und kontrolliert die Tätigkeiten.

9. Praktika (P) dienen dazu, den in der Vorlesung und in den Übungen behandelten Stoff durch Anwendung von Verfahren an einem konkreten realen Versuchsaufbau oder in der Simulation experimentell zu erproben. Es dient der selbstständigen Erarbeitung von Fragestellungen und Lösungsmöglichkeiten an ausgewählten Objekten mit geeigneten Methoden und ermöglicht das Erlernen praktischer und analytischer Fähigkeiten. Unter Anleitung gewinnen die Studentinnen und Studenten Erfahrungen in der Anwendung der erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden.

(2) Die Lehr- und Lernformen gemäß Abs. 1 können in Blended-Learning-Arrangements umgesetzt werden. Das Präsenzstudium wird hierbei mit elektronischen Internet-basierten Medien (E-Learning) verknüpft. Dabei werden ausgewählte Lehr- und Lernaktivitäten über die zentralen E-Learning-Anwendungen der Freien Universität Berlin angeboten und von den Studentinnen und Studenten einzeln oder in einer Gruppe selbstständig und/oder betreut bearbeitet. Blended-Learning kann in der Durchführungsphase (Austausch und Diskussion von Lernobjekten, Lösung von Aufgaben, Intensivierung der Kommunikation zwischen den Lernenden und Lehrenden) bzw. in der Nachbereitungsphase (Lernerfolgskontrolle, Transferunterstützung) eingesetzt werden.

§ 9

Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen (LBW-GS)

(1) Die Module des Studienbereichs LBW-GS vermitteln den Studentinnen und Studenten Basiswissen und Fähigkeiten in einem speziell gewähltem Kompetenzfeld, ermöglichen eine theoriegeleitete Reflektion ihrer Lehrerfahrungen und bereiten auf der Grundlage der erworbenen Qualifikationen und Erfahrungen auf eine Berufswahlentscheidung vor.

(2) Die Module des Studienbereichs LBW-GS werden in der Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen im Rahmen eines Bachelorstudiengangs für das Lehramt an Grundschulen der Freien Universität Berlin (SPO-LBW-GS) beschrieben.

§ 10

Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studentin oder der Student in der Lage ist, eine Fragestellung nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die gewonnenen Ergebnisse schriftlich angemessen darzustellen und zu bewerten. Gleichwertige Leistungen können angerechnet werden.

(2) Studentinnen und Studenten werden auf Antrag zur Bachelorarbeit zugelassen, wenn sie bei Antragstellung nachweisen, dass sie

1. im Bachelorstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und
2. im Bachelorstudiengang bereits Module im Umfang von mindestens 90 LP absolviert haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Bachelorarbeit. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag. Wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Bachelorarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine Betreuerin oder einen Betreuer ein.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der Betreuerin oder dem Betreuer das Thema der Bachelorarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Ausgabe und Fristeinhaltung sind aktenkundig zu machen.

(5) Die Bachelorarbeit soll etwa 7 500 Wörter umfassen. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen mit einer Bearbeitungszeit von 300 Arbeitsstunden. War eine Studentin oder ein Student über einen Zeitraum von mehr als acht Wochen aus triftigem Grund an der Bearbeitung gehindert, entscheidet der Prüfungsausschuss, ob die Bachelorarbeit neu erbracht werden muss. Die Prüfungsleistung hinsichtlich der Bachelorarbeit gilt für den Fall, dass der Prüfungsausschuss eine erneute Erbringung verlangt, als nicht unternommen.

(6) Als Beginn der Bearbeitungsfrist gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten zwei Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe hat die Studentin oder der Student schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Bachelorarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Die Bachelorarbeit ist in drei maschinenschriftlichen gebundenen Exemplaren sowie in elektronischer Form im Portable-Document-Format (PDF) abzugeben. Die PDF-Datei muss den Text maschinenlesbar und nicht nur grafisch enthalten; ferner darf sie keine Rechtebeschränkung aufweisen.

(7) Die Bachelorarbeit ist in der Regel innerhalb von vier Wochen von zwei vom Prüfungsausschuss bestellten Prüfungsberechtigten mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Dabei soll die Betreuerin oder der Betreuer der Bachelorarbeit eine oder einer der Prüfungsberechtigten sein.

(8) Die Bachelorarbeit ist bestanden, wenn die Note für die Bachelorarbeit mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.

(9) Die Anrechnung einer Leistung auf die Bachelorarbeit ist zulässig und kann beim Prüfungsausschuss beantragt werden.

§ 11

Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Im Falle des Nichtbestehens dürfen studienbegleitende Prüfungsleistungen dreimal, die Bachelorarbeit einmal wiederholt werden.

(2) Mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Prüfungsleistungen dürfen nicht wiederholt werden.

§ 12

Elektronische Prüfungsleistungen

(1) Bei elektronischen Prüfungsleistungen erfolgt die Durchführung und Auswertung unter Verwendung von digitalen Technologien.

(2) Vor einer Prüfungsleistung unter Verwendung von digitalen Technologien ist die Geeignetheit dieser Technologien im Hinblick auf die vorgesehenen Prüfungsaufgaben und die Durchführung der elektronischen Prüfungsleistung von zwei Prüferinnen oder Prüfern festzustellen.

(3) Die Authentizität des Urhebers und die Integrität der Prüfungsergebnisse sind sicherzustellen. Hierfür werden die Prüfungsergebnisse in Form von elektronischen Daten eindeutig identifiziert sowie unverwechselbar und dauerhaft der Studentin oder dem Studenten zugeordnet. Es ist zu gewährleisten, dass die elektronischen Daten für die Bewertung und Nachprüfbarkeit unverändert und vollständig sind.

(4) Eine automatisiert erstellte Bewertung einer Prüfungsleistung ist auf Antrag der geprüften Studentin oder des geprüften Studenten von einer Prüferin oder einem Prüfer zu überprüfen.

§ 13

Antwort-Wahl-Verfahren

(1) Prüfungsaufgaben in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens sind von zwei Prüfungsberechtigten zu stellen.

(2) Erweist sich bei der Bewertung von Prüfungsleistungen, die nach dem Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt worden sind, ein auffälliges Fehlermuster bei der Beantwortung einzelner Prüfungsaufgaben, so überprüfen die beiden Prüfungsberechtigten die Aufgaben nochmals daraufhin, ob sie eine gültige Erfassung der Qualifikationsziele des jeweiligen Moduls und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. Ergibt die Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. Die Zahl der für die Ermittlung

des Prüfungsergebnisses zu berücksichtigenden Prüfungsaufgaben mindert sich entsprechend. Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil einer Studentin oder eines Studenten auswirken. Übersteigt der Anteil der Bewertungspunkte der zu eliminierenden Prüfungsaufgaben 15 % der erzielbaren Bewertungspunkte im Antwort-Wahl-Verfahren, so leitet einer der Prüfungsberechtigten die gesamten Prüfungsunterlagen unverzüglich und vor der Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse an den Prüfungsausschuss weiter, der entscheidet, ob die Prüfungsleistung insgesamt zu wiederholen ist oder unter Nichtberücksichtigung der fehlerhaften Aufgaben nach den vorstehenden Maßgaben gewertet werden kann.

(3) Eine im Antwort-Wahl-Verfahren erbrachte Prüfungsleistung ist bestanden, wenn die Studentin oder der Student mindestens 50 % der erzielbaren Bewertungspunkte erreicht hat (absolute Bestehensgrenze) oder wenn die Zahl der von der Studentin oder dem Studenten erzielten Bewertungspunkte um nicht mehr als 10 % die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Prüfungsversuchs der jeweiligen Prüfungsleistung durchschnittlich erzielten Punktzahl unterschreitet (relative Bestehensgrenze). Kommt die relative Bestehensgrenze zum Tragen, so muss die Studentin oder der Student für das Bestehen der Prüfungsleistung gleichwohl mindestens 40 % der erzielbaren Bewertungspunkte erreicht haben.

(4) Im Antwort-Wahl-Verfahren erbrachte Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten: Hat die Studentin oder der Student die für das Bestehen der Prüfungsleistung nach Abs. 3 erforderliche Mindestbewertungspunktzahl erreicht, so lautet die Note

- sehr gut, wenn sie oder er mindestens 75 %,
- gut, wenn sie oder er mindestens 50, aber weniger als 75 %,
- befriedigend, wenn sie oder er mindestens 25, aber weniger als 50 %,
- ausreichend, wenn sie oder er keine oder weniger als 25 %

der über die nach Abs. 3 erforderliche Mindestbewertungspunktzahl hinaus erzielbaren Bewertungspunkte zutreffend beantwortet hat; für die verwendeten Noten gilt im Übrigen die RSPO.

(5) Die Bewertungsvorgaben gemäß der Absätze 3 und 4 finden keine Anwendung, wenn

1. die Prüfungsberechtigten, die die Prüfungsaufgaben gemäß Abs. 1 gestellt haben und die im Antwort-Wahl-Verfahren erbrachten Prüfungsleistungen bewerten, übereinstimmen
oder
2. der Anteil der erzielbaren Punktzahl in den Prüfungsaufgaben in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens an einer Klausur, die nur teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens gestellt wird, 25 % nicht übersteigt.

§ 14 Auslandsstudium

(1) Den Studentinnen und Studenten wird ein Auslandsstudienaufenthalt empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Leistungen erbracht werden, die für den Bachelorstudiengang und ergänzende Studienbereiche anrechenbar sind.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Studentin oder dem Studenten, der oder dem Vorsitzenden des für den Studiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule über die Dauer des Auslandsstudiums, über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Leistungen, die gleichwertig zu den Leistungen im Bachelorstudiengang sein müssen, sowie die den Leistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Leistungen und gleichwertige Leistungen werden angerechnet.

(3) Es wird empfohlen, das Auslandsstudium während des dritten und/oder vierten Fachsemesters des Bachelorstudiengangs zu absolvieren.

§ 15 Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß §§ 7 und 10 dieser Ordnung geforderten Leistungen erbracht worden sind.

(2) Der Studienabschluss ist ausgeschlossen, soweit die Studentin oder der Student an einer Hochschule im gleichen Studiengang oder in einem Modul, welches mit einem der im Bachelorstudiengang zu absolvierenden und bei der Ermittlung der Gesamtnote zu berücksichtigenden Module identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

(3) Dem Antrag auf Feststellung des Studienabschlusses sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und eine Versicherung beizufügen, dass für die Person der Antragstellerin oder des Antragstellers keiner der Fälle gemäß Abs. 2 vorliegt. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der Hochschulgrad Bachelor of Arts (B. A.) verliehen. Die Studentinnen und Studenten erhalten ein Zeugnis und eine Urkunde (Anlagen 3 und 4), sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt. Auf Antrag werden ergänzend englische Versionen von Zeugnis und Urkunde ausgehändigt.

§ 16

Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) zum Wintersemester 2017/18 in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang vom 12. Februar 2015 (FU-Mitteilungen 10/2015, S. 194), geändert am 14. Juli 2016 (FU-Mitteilungen 38/2016, S. 656), außer Kraft.

(3) Diese Ordnung gilt für Studentinnen und Studenten, die nach deren Inkrafttreten im Bachelorstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert werden. Studentinnen und Studenten, die vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung für den Bachelorstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert worden sind, studieren und erbringen die Leistungen auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums und die Erbringung der Leistungen gemäß dieser Ordnung beim Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den

Antrag hin erfolgenden Umschreibung entscheidet der Prüfungsausschuss über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Modulen oder über deren Anrechnung auf nach Maßgabe dieser Ordnung zu erbringende Leistungen, wobei den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot Rechnung getragen wird. Die Entscheidung über den Umschreibungsantrag wird zum Beginn der Vorlesungszeit des auf seine Stellung folgenden Semesters wirksam. Die Umschreibung ist nicht revidierbar.

(4) Ein Wechsel eines bereits gewählten und begonnenen Studienfachs ist nach der Umschreibung nur nach Maßgabe freier Kapazitäten, in Bezug auf das Studienfach Sonderpädagogik erst ab dem Wintersemester 2019/20 möglich.

(5) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2020 gewährleistet.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Bachelorstudiengangs

- die Bezeichnung des Moduls,
- den/die Verantwortlichen des Moduls,
- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul,
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
- Lehr- und Lernformen des Moduls,
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird,
- Formen der aktiven Teilnahme,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme,
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte,
- die Regeldauer des Moduls,
- die Häufigkeit des Angebots,
- die Verwendbarkeit des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung,
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen,
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen,
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studentinnen und Studenten Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern. Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der

dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Soweit für die jeweiligen Lehr- und Lernformen die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn 75 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzpflcht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen. In Modulen, in denen alternative Formen der aktiven Teilnahme vorgesehen sind, sind die entsprechend dem studentischen Arbeitsaufwand zu bestimmenden Formen der aktiven Teilnahme für das jeweilige Semester von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Zu jedem Modul muss – soweit vorgesehen – die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Benotete Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Die aktive und – soweit vorgesehen – regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Bei Modulen ohne Modulprüfung ist die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Studienfächer

1. Deutsch

Basismodul: Einführung in das Fach Deutsch in der Grundschule			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Erziehungswissenschaft und Psychologie			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen ausgewählte Theorieansätze und Forschungsergebnisse zur Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse im Grundschulalter. Sie beherrschen Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studentinnen und Studenten verfügen über grundlegende Orientierungen zur Lese- und Medien-, Erzähl- und Schreibforschung, zur Sprach- und Literaturdidaktik und entwickeln an anwendungsbezogenen Aufgabenstellungen exemplarisch vertiefte und weiterentwickelte Kenntnisse.			
Inhalte: Bezogen auf den Bereich sprachlich-kulturellen Lernens werden Prozesse der Sprach- und Leseerfahrung einschließlich der Sprachbetrachtung, der Rezeption alter und neuer Medien, der Entwicklung narrativer Kompetenz, des schriftlichen Reagierens auf Leseerfahrungen, des Schreibens nach literarischen Mustern und des heuristischen Schreibens erörtert. Darüber hinaus werden die Studentinnen und Studenten mit grundlegenden (entwicklungspsychologischen, lern- und kommunikationstheoretischen) Konzepten der Sprach- und Literaturdidaktik (auch in der Geschichte des Deutschunterrichts) und der Kinder- und Jugendliteraturforschung bekannt gemacht. Die anwendungsbezogenen Aufgabenstellungen beziehen sich auf übergeordnete Themengebiete: „Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter“ bzw. „Leseförderung und Medienerziehung“. Das Modul verknüpft die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte sprachlich-kulturellen Lernens mit der Bearbeitung anwendungsbezogener Aufgabenstellungen, die sich an der Forschungspraxis des Faches Deutsch orientieren.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Schriftliche Aufgabenlösungen, selbstständige Bearbeitung von kleineren Aufgaben, Kurzreferate. Dokumentation des eigenen Lernfortschritts in einem Portfolio, gegebenenfalls in elektronischer Form	Präsenzzeit V 30
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung V 30 Erarbeitung Portfolio 30 Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 30
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Seminar: Ja; Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Aufbaumodul: Lernfelder des Faches Deutsch und Schriftspracherwerb			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Erziehungswissenschaft und Psychologie			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten besitzen vertiefte Kenntnisse der Analyse und Beurteilung sprachlich-kultureller Lehr-/Lernsituationen im Grundschulalter bezogen auf unterschiedliche Lernfelder des Faches Deutsch. Sie verfügen über Einsichten in die Konstitution sprachlicher Lernprozesse (primär und sekundär), in die narrative Kompetenz von Grundschulern und ihre weitere Entwicklung, in symbolische Ausdrucksformen (Spiele und Zeichnungen), in Schreiblernprozesse und deren interaktive Voraussetzungen, in die Medien-/Leseerfahrungen und entsprechenden Vorlieben von Kindern und in die Struktur von Rezeptionsprozessen. Sie kennen darüber hinaus linguistische, lerntheoretische und interaktionstheoretische Grundlagen des Schriftspracherwerbs und können sich mit verschiedenen wissenschaftlich-didaktischen Ansätzen zum Prozess des Schreibenlernens und zum Schreibunterricht in der Grundschule erfolgreich auseinandersetzen.			
Inhalte: Das Modul bietet Einblicke in den mündlichen Sprachgebrauch (produktiv und rezeptiv) sowie den Bereich Reflexion über Sprache. Mögliche Themen sind Spracherwerb, Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter, Erzählen lernen, Gesprächsformen und Gesprächskontexte, Produktion von Texten, Sprachbetrachtung, kreativer Umgang mit Texten, Spielen mit Sprache, Rollenspiel, darstellendes Spiel. Im Studium werden Einblicke in den Lese- und Literaturunterricht sowie den Umgang mit Medien (mögliche Themen: Lesemotivation und Lesesozialisation in Familie und Schule, Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik, produktiver Umgang mit Büchern, Kinderliteratur multimedial, alte und neue Kindermedien und ihre Rezeption) vermittelt. Der Prozess des kindlichen Schreiben- und Lesenlernens bildet die Folie für die Auseinandersetzung mit Lehr-/Lernmethoden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Spracherfahrungsansatz und der kommunikativen Funktion des Schreibens und Lesens. Neben Literalität wird Literarität als Anspruch für den Schriftspracherwerb beleuchtet. Die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte sprachlich-kulturellen Lernens wird mit der Bearbeitung anwendungsbezogener Aufgabenstellungen verknüpft, die sich an der Forschungspraxis der Bezugswissenschaften des Faches Deutsch orientieren. Bezogen auf den Schriftspracherwerb vermittelt das Modul kontinuierlich zwischen der Erarbeitung wissenschaftlich-didaktischer Theorien und Feldstudien zum Prozess des Schreiben- und Lesenlernens sowie der Analyse von Schülertexten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Kurzreferate	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 90
Seminar	2		Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2 000 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Vertiefungsmodul: Didaktische Konzepte für das Fach Deutsch			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Erziehungswissenschaft und Psychologie			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Lernfelder des Faches Deutsch und Schriftspracherwerb“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über ausgewählte Kenntnisse in den Themenfeldern Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse von Grundschulkindern mit Deutsch als Erst- und als Zweitsprache (DaZ) und von Konzepten des sprachlichen (Anfangs-)Unterrichts in sprachhomogenen und mehrsprachigen Lerngruppen. Sie kennen die schulischen und außerschulischen Bedingungen des Zweitspracherwerbs und des DaZ-Unterrichts unter Berücksichtigung soziokultureller und psychosozialer Faktoren. Sie können didaktische Konzepte in wechselnden Teilgebieten des Faches Deutsch/DaZ bzw. Lernfeldern des Deutschunterrichts in der Grundschule entwickeln, analysieren und beurteilen: Lesen und Schreiben, Sprachbetrachtung, literarisches Lernen, Erzählen lernen, sprachliches Lernen mehrsprachiger Kinder. Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, Projekte (Entwicklung, Beobachtung, Erprobung und Beurteilung) für die Praxis des Deutschunterrichts in der Grundschule zu skizzieren.			
Inhalte: Es werden in enger Verbindung mit den Teilgebieten und Lernfeldern des Faches Deutsch – ergänzt durch linguistisches Grundwissen bezüglich der Alphabetisierung in zwei Sprachen – Konzepte der Mündlichkeit und Schriftlichkeit, der Sprachbetrachtung, des Schrifterwerbs und des Schreibenlernens unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit, der Textproduktion, des Lese- und Literaturunterrichts und des Umgangs mit Medien erarbeitet. Gegenstand ist jeweils ein vollständiger Zyklus von der Analyse über die Entwicklung und Erprobung bis zur Evaluation eines Konzepts, und zwar auf der Ebene der theoretischen Arbeit. Dabei kann auf die zunehmende Anzahl empirischer Fallstudien und Erprobungsversuche zu didaktischen Konzepten Bezug genommen werden. Mögliche Themen: Literalität und Literarität – Empirische Unterrichtsforschung – Mediensozialisation – Sprache, Kultur und Identität etc. Mögliche Themen für die Praxisprojekte: Integrierte Medienerziehung: Beispiel Deutsch – Sprachbetrachtung: Grammatik und Argumentation – Sprachliches Lernen von mehrsprachigen Kindern etc.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Schriftliche Aufgabenlösungen und Kurzreferate, Erarbeitung und Untersuchung wissenschaftlicher Fragestellungen in Arbeitsgruppen, Entwicklung eines Designs für ein Forschungsprojekt	Präsenzzeit S 30
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung S 90
			Präsenzzeit S 30
			Vor- und Nachbereitung S 90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2 000 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Basismodul: Einführung in die Neuere deutsche Literatur			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Philosophie und Geisteswissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte/r			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten der Grundschulpädagogik werden mit den Gegenstandsbereichen der Neueren deutschen Literaturwissenschaft (NdL) vertraut gemacht. Sie erlernen das selbstständige Recherchieren sowie die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere Bibliographieren, Zitieren, Exzerpieren und Referieren. Sie erwerben damit die Voraussetzung für die Konzeption einer wissenschaftlichen Hausarbeit.			
Inhalte: Inhalt dieses Moduls sind die propädeutischen Grundlagen des Studiums der Neueren deutschen Literaturwissenschaft. Die Studentinnen und Studenten erhalten einen Überblick über die Geschichte des Fachs und die Epochen der Neueren deutschen Literatur. Vermittelt werden Grundlagen der Textanalyse und spezifische Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Anhand ausgewählter literarischer Texte und konkreter Aufgaben machen sich die Studierenden mit wissenschaftlichen Arbeitstechniken vertraut.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzstudium V 30 Vor- und Nachbereitung V 30 Präsenzstudium S 30
Seminar	2	Seminargespräche auf der Grundlage von Lektüre; Referate, Protokolle, Gruppenarbeit	Vor- und Nachbereitung S 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Mindestens einmal pro Jahr (Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Basismodul: Einführung in das Studium der Sprachwissenschaft			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Philosophie und Geisteswissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Modulbeauftragte/r			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten besitzen Grundkenntnisse in den sprachwissenschaftlichen Teilgebieten und Methoden. Sie erkennen die Motivation für linguistische Forschung und wissen um deren Probleme und Fragestellungen sowie um ihre Relevanz für den Deutschunterricht an Grundschulen. Sie besitzen grundlegendes Wissen über die Analyse konkreten (vorwiegend deutschen) Sprachmaterials und können im Anschluss dieses wichtige Wissen anwenden und selbstständig auf sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Fragestellungen übertragen.			
Inhalte: Das Modul behandelt wesentliche theoretische Fragestellungen und den Aufbau der Sprachwissenschaft. Es führt in die linguistische Sprachbeschreibung ein – mit Fokus auf die linguistischen Beschreibungsebenen der Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie, Semantik, Pragmatik und Graphematik und ihre Relevanz für die Schule. Ein weiterer Fokus liegt auf spracherwerbsrelevante Aspekte der Psycho- und Neurolinguistik. Zudem konzentriert es sich anhand konkreter Arbeitsaufgaben auf die Vermittlung praktischer sprachwissenschaftlicher Analysetechniken, mittels derer zugleich die Modulinhalte geübt und vertieft werden können.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 45 Präsenzzeit S 30
Seminar	2	Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln bzw. vorbereitender Lektüre; Übungen zu linguistischen Analysetechniken und Methoden, u. U. auch mit schultypischen sprachbezogenen Aufgabenstellungen; kleinere Arbeitsaufträge (wie Referate, Protokolle)	Vor- und Nachbereitung S 80 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 115
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Mindestens einmal pro Jahr (Vorlesung im Wintersemester, Seminar im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Vertiefungsmodul: Neuere deutsche Literatur und Sprache – Gattungsspezifische Textanalyse			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Philosophie und Geisteswissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung in die Neuere deutsche Literatur“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten können einschlägige Kategorien und Begriffe bei der immanenten Beschreibung und Analyse literarischer Texte selbstständig anwenden und erweitern ihre Kenntnisse über gattungsspezifische Fragestellungen und Methoden der Literaturwissenschaft.			
Inhalte: Es werden die erworbenen Kenntnisse und literaturwissenschaftlichen Analysetechniken anhand konkreter lyrischer oder dramatischer Texte angewendet oder es werden erzähltheoretische Positionen vorgestellt. Narratologische Analyseverfahren werden anhand ausgewählter Erzähltexte erprobt. Das Studium vermittelt weiterführendes Wissen über die Geschichte und Theorie der einzelnen Gattungen. Aus den drei Großgattungen Lyrik, Dramatik und Epik wählen die Studentinnen und Studenten eine aus und setzen so einen ersten eigenen Schwerpunkt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, schriftlichen und/oder mündlich zu erfüllenden Arbeitsaufträgen, einzeln oder in kleinen Gruppen	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Hausarbeit (8 bis 10 Seiten); die Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Vertiefungsmodul: Linguistik für den Deutschunterricht			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Philosophie und Geisteswissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung in das Studium der Sprachwissenschaft“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten besitzen erweiterte Kenntnisse in unterrichtsrelevanten sprachwissenschaftlichen Themen. Sie sind in der Lage, Begriffe der traditionellen Grammatik und allgemeine Form-Funktions-Beziehungen zu explizieren. Sie sind vertraut mit der Funktion von Sprache als Instrument der Übermittlung von Bedeutungen und als Instrument der sozialen Interaktion. Sie wissen um die Besonderheiten mündlicher und schriftlicher Kommunikation und können reflektiert mit Fragen sprachlicher Normen und Normativität in der Schule umgehen. Die Studentinnen und Studenten wissen um die wesentlichen Fakten der kindlichen Sprachentwicklung. Sie verfügen über Grundlagenwissen zur Sprachverarbeitung in Geist und Gehirn. Sie können individuelle und soziale Mehrsprachigkeit bedenken. Insgesamt sind sie in der Lage, im schulischen Kontext relevante sprachwissenschaftliche Fragen vor dem Hintergrund linguistischer Forschungsergebnisse zu diskutieren.			
Inhalte: Das Modul behandelt Themen der Sprachwissenschaft des Deutschen, die in einem schulischen Kontext von besonderem Belang sind. Dazu zählen Begrifflichkeiten der traditionellen Grammatiklehre inklusive der Methoden ihrer analytischen Herleitung, das Verhältnis von Form und Funktion insbesondere im Hinblick auf die Übermittlung von Bedeutung und das sprachliche Handeln in der sozialen Interaktion, die Besonderheiten mündlicher und schriftlicher Kommunikation, das Zusammenspiel von sprachlicher Variation und sprachlichen Normen und deren historische Gewordenheit, Fragen der Stilistik und der sprachlichen Angemessenheit, Abläufe der Sprachentwicklung und mögliche Störungen, Erscheinungsformen und Auswirkungen individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit sowie allgemeine Fragen der Sprachverarbeitung.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Vorbereitende Lektüre, kleinere Übungen, ggf. kleine Referate	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 70 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens Die Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik; Masterstudiengang für ein Lehramt an Integrierten Sekundarschulen; Masterstudiengang für ein Lehramt an Gymnasien	

Vertiefungsmodul: Ältere deutsche Literatur und Sprache			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Philosophie und Geisteswissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten überblicken wichtige Bereiche der Geschichte der deutschen Literatur von den Anfängen bis um 1600. Sie können Grundlagen literarischer Traditionsbildung und kultureller Muster im Mittelalter erkennen und Aspekte kultureller Alterität analysieren. Sie sind in der Lage, übersetzte Texte des Mittelalters zu interpretieren und sich mit vorliegenden Forschungspositionen auseinanderzusetzen.			
Inhalte: Die Studentinnen und Studenten gewinnen Einblick in Gegenstände, Fragestellungen und Methoden der mediävistischen Literaturwissenschaft. Sie erwerben Kenntnisse über Formen und Funktionen mittelhochdeutscher Literatur, über die sich wandelnden Bedingungen und Kontexte literarischer Kommunikation im Mittelalter und erweitern ihre Fähigkeiten zur Analyse literarischer Sinnbildung im historischen Zusammenhang.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Vorbereitende Lektüre von Primär- und Forschungsliteratur, Dokumentation des eigenen Lernfortschritts in einem Portfolio anhand verschiedener reflektierter Studienleistungen	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V inkl. Portfolio 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

2. Mathematik

Modul: Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Erziehungswissenschaft und Psychologie			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über einen Überblick über die neuere Geschichte des Mathematikunterrichts und über grundlegende fachdidaktische Strukturierungsansätze und Positionen zum Mathematikunterricht an der Grundschule. Sie bahnen ein professionstheoretisches Verständnis von der Bedeutung und den Anforderungen der Gestaltung von Lehr-Lernprozessen im Fach Mathematik, insbesondere im mathematischen Anfangsunterricht, an. Sie können den Bildungsauftrag der Grundschule in Mathematik reflektiert erläutern.			
Inhalte: Grundlegende fachdidaktische Konzeptionen für den Mathematikunterricht der Grundschule (u. a. Formen der Anwendungsorientierung, der Problemorientierung, des entdeckenden und erforschenden Lernens); Theorien der mathematischen Wissensentwicklung im Vor- und Grundschulalter; Theorien der Bedeutung von Mathematik als Bildungsinhalt. Mathematikunterricht unter den Gesichtspunkten der Vielfalt von Repräsentationen, Visualisierungen und Veranschaulichungen mathematischer Begriffe am Beispiel von Aufgaben, Texten und Lehrmaterialien einschließlich deren in methodischen Arrangements konkretisierten Lehrer- und Schülertätigkeiten bzw. Unterrichtsszenarien.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	3	Dokumentation des eigenen Lernfortschritts in einem Portfolio anhand verschiedener reflektierter Studienleistungen.	Präsenzzeit V 45 Vor- und NachbereitungV 75 Präsenzzeit S 30
Seminar	2	Kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre, Protokolle, Kurzreferate, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit	Vor- und Nachbereitung S 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2 000 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Seminar: Ja; Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen I
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Fachbereich Mathematik und Informatik
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: Keine
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studentinnen und Studenten reflektieren ihre im Grundschulalter erworbenen mathematischen Kompetenzen aus fachwissenschaftlicher Sicht. Sie gelangen zu einem soliden und strukturiertem Verständnis der fachwissenschaftlichen Prinzipien und Strukturen in den mathematischen Bereichen Arithmetik, elementare Zahlentheorie, elementare Funktionen, Datenanalyse und Zufallsmodellierung, elementare Geometrie. Sie können bezüglich dieser Bereiche auf wichtige ideengeschichtliche und wissenschaftstheoretische Konzepte zurückgreifen und sich selbstständig Inhalte aus der Fachliteratur für Lehrkräfte erarbeiten. Sie kommunizieren klar und eindeutig unter Verwendung der Fachsprache. Mit den Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Mathematik in den unten genannten inhaltlichen Bereichen sind sie vertraut, können Regeln herleiten und die Notwendigkeit von Begründungen erkennen, mathematische Argumentationen nachvollziehen, geometrische Konstruktionen begründen und Beweise auf Grundschulniveau führen. Sie beginnen mathematische Methoden in Beziehung zum didaktischen Vorgehen im Mathematikunterricht der Grundschule zu setzen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Das Modul vermittelt ein Grundverständnis von Mathematik in Hinblick auf ihren Aufbau und ihre Arbeitsweisen und geht dabei u. a. auf die Aspekte der generativen Kontexte und Problemstellungen, der geschichtlichen Entwicklung, auf Axiomatik, Mengenlehre, Aussagenlogik, sukzessive Abstraktion, grundlegende Konzepte, Symbole und Fachsprache, verschiedene Begründungsniveaus und die Bedeutung des Beweises ein. Das Modul orientiert sich inhaltlich an den Standards für die Grundschule in Berlin (Jahrgangsstufen 1 bis 6) bis Niveaustufe E. Es begründet im Bereich der Arithmetik und der elementaren Zahlentheorie: Aufbau des Zahlensystems, die Zahlbereiche der natürlichen, ganzen, rationalen (und reellen) Zahlen, die arithmetischen Operationen sowie die Bedeutung des Stellenwertsystems (insbesondere für die schriftlichen Rechenverfahren), Teilbarkeit, Bruchrechnung (auch in ihrer Bedeutung für schulalgebraisches Kalkül). Das Modul umfasst den Bereich der Relationen und Abbildungen als universelle Werkzeuge in verschiedenen Kontexten und unterschiedlichen Darstellungen. Im Bereich von Datenanalyse und Zufallsmodellierung werden u. a. ausgewählte Fragestellungen der darstellenden Statistik und der elementaren Wahrscheinlichkeitstheorie behandelt. Die Grundlagen für den Bereich der Geometrie (vgl. Modul II) werden gelegt. Die Auswahl der Inhalte berücksichtigt nicht nur ihre eigenständige Bedeutung, sondern auch ihre Relevanz für das Verständnis grundlegender mathematischer Begriffe und Arbeitsweisen.</p>

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung 1	2	Erfolgreiche schriftliche Ausarbeitung von Übungsaufgaben oder Tests, Präsentationen, Portfolio, aktive Beteiligung in der Übung	Präsenzzeit V 1	30
Übung 1	2		Vor- und Nachbereitung V 1	30
Vorlesung 2	4	Erfolgreiche schriftliche Ausarbeitung von Übungsaufgaben oder Tests, Präsentationen, Portfolio, aktive Beteiligung in der Übung	Präsenzzeit Ü 1	30
Übung 2	2		Vor- und Nachbereitung Ü 1	60
			Präsenzzeit V 2	60
			Vor- und Nachbereitung V 2	30
			Präsenzzeit Ü 2	30
			Vor- und Nachbereitung Ü 2	120
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung:		Klausur (120 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; die Modulprüfung kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden, oder mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten; ggf. als Gruppenprüfung) oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten)		
Modulsprache:		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Übung: Ja; Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen		
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP	
Dauer des Moduls:		Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls im Sommersemester		
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik		

Modul: Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen II			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Fachbereich Mathematik und Informatik			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen I“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten reflektieren ihre im Grundschulalter erworbenen mathematischen Kompetenzen aus fachwissenschaftlicher Sicht. Sie gelangen zu einem soliden und strukturiertem Verständnis der fachwissenschaftlichen Prinzipien und Strukturen im mathematischen Bereich der elementaren Geometrie. Sie können bezüglich dieser Bereiche auf wichtige ideengeschichtliche und wissenschaftstheoretische Konzepte zurückgreifen und sich selbstständig Inhalte aus der Fachliteratur für Lehrkräfte erarbeiten. Sie kommunizieren klar und eindeutig unter Verwendung der Fachsprache. Mit den Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Mathematik in den unten genannten inhaltlichen Bereichen sind sie vertraut, können die Notwendigkeit von Begründungen erkennen, mathematische Argumentationen nachvollziehen, geometrische Konstruktionen begründen und Beweise auf Grundschulniveau führen. Sie beginnen mathematische Methoden in Beziehung zum didaktischen Vorgehen im Mathematikunterricht der Grundschule zu setzen.			
Inhalte: Das Modul vermittelt ein Grundverständnis von Mathematik in Hinblick auf ihren Aufbau und ihre Arbeitsweisen und geht dabei u. a. auf die Aspekte der generativen Kontexte und Problemstellungen, der geschichtlichen Entwicklung, auf Axiomatik, Mengenlehre, Aussagenlogik, sukzessive Abstraktion, grundlegende Konzepte, Symbole und Fachsprache, konstruktives Begründen und die Bedeutung des Beweisens ein. Das Modul orientiert sich inhaltlich an den Standards für die Grundschule in Berlin (Jahrgangsstufen 1 bis 6) bis Niveaustufe E. Es thematisiert im Bereich der Geometrie: die euklidische Geometrie (auch in Abgrenzung zu nichteuklidischen Geometrien), Vierecke und Kreise, die Grundlagen von Raumgeometrie und Raumvorstellung, Polyeder und gewöhnliche Körper, Kongruenz- und Ähnlichkeitsabbildungen, Symmetrien, Projektionen, Messen, Muster und Konstruktionen. Die Auswahl der Inhalte berücksichtigt nicht nur ihre eigenständige Bedeutung, sondern auch ihre Relevanz für das Verständnis grundlegender mathematischer Begriffe und Arbeitsweisen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Erfolgreiche schriftliche Ausarbeitung von Übungsaufgaben oder Tests, Präsentationen, Portfolio, aktive Beteiligung in der Übung	Präsenzzeit V 30
Übung	2		Vor- und Nachbereitung V 30
			Präsenzzeit Ü 30
			Vor- und Nachbereitung Ü 60
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Übung: Ja; Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls im Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Mathematik und Mathematikunterricht als Erfahrung und Konstruktion			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Erziehungswissenschaft und Psychologie			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über vertiefte Kompetenzen in der Erforschung und Beurteilung sowie der Organisation/Gestaltung von Lernprozessen im Mathematikunterricht. Sie können die unten benannten Inhalte in Bezug auf fächerübergreifende erziehungs- und sozialwissenschaftliche Theorien und didaktische Konzeptionen exemplarisch konkretisieren. Die Studentinnen und Studenten beherrschen Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens.			
Inhalte: Das Modul thematisiert Aspekte der Bedeutungskonstruktion durch Erklären, Begründen und Verallgemeinern und betont die Funktion von Sprache und Kommunikation im Unterricht (u. a. die Funktion und Entwicklung von Zeichen und Symbolisierungssystemen; Rolle und Arten von Definitionen; Bedeutung von Erklären, Argumentieren, Begründen, Verallgemeinern und Beweisen; mathematischer Diskurs und Unterrichtsdiskurs). Es werden tiefere Einblicke in curriculare Prinzipien des Mathematikunterrichts (u. a. entdeckendes Lernen und Problemlösen) sowie in didaktische Prinzipien (u. a. Differenzieren und Fördern, Lernprozessdiagnostik und Leistungsbeurteilung) vermittelt und beispielhafte Konkretisierungen für den Unterricht erarbeitet. Spezifische Arbeits- und Evaluationsformen (u. a. produktive Schülertätigkeiten im Kontext von Aufgaben und Aufgabensystemen, von mathematischen Arbeitsmitteln und Medien; Möglichkeiten und Probleme der Selbstorganisation und Selbstevaluation von Einzel-, Gruppen- und Projektarbeit) werden analysiert und auf ihre theoretisch-inhaltliche und praktische Umsetzung hin geprüft und beurteilt. Das Modul umfasst zwei Seminare zu unterschiedlichen Themenfeldern (Themenfeld A: Mathematik – Sprache – Kommunikation; Themenfeld B: Didaktische Konzeptionen; Themenfeld C: Umgang mit Heterogenität und Inklusion; Themenfeld D: Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung).			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre, Protokolle, Kurzreferate, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit	Präsenzzeit S 30
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung S 90
			Präsenzzeit S 30
			Vor- und Nachbereitung S 90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2 000 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein bis zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Mathematikunterricht in der Forschung			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Erziehungswissenschaft und Psychologie			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Mathematik und Mathematikunterricht als Erfahrung und Konstruktion“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten können Forschungsergebnisse kritisch rezipieren und analysieren. Die Studentinnen und Studenten verfügen über Kenntnisse von Forschungsansätzen, Forschungsfragen, Theorien und Methoden in der Mathematikdidaktik als auch von Forschungsergebnissen zu Mathematik in Gesellschaft, Schule und Unterricht.			
Inhalte: Das Modul beschäftigt sich mit theoretischen und empirischen Analysen, die Mathematik als Erkenntnismittel und als System sowie die gesellschaftliche Bedeutung von Mathematikunterricht thematisieren: Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Grundlagen von Mathematik, zum sozialen und politischen Gebrauch von Mathematik, zu Mathematik als soziale und materiale Technologie und deren unterrichtliche Thematisierung, zu soziokulturellen, entwicklungspsychologischen und bildungspolitischen Aspekten von Mathematik und deren unterrichtliche Realisierung. Im Studium werden empirische Forschungen zur Evaluation des Lehrens und Lernens von Mathematik thematisiert: Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu Qualitätskriterien und Standardisierung von Mathematikunterricht und zum alltäglichen Mathematikunterricht, Untersuchungen von Auswirkungen verschiedener Formen der Leistungsmessung und -beurteilung, Bedeutung von Analyse und Diagnose von Fehlern für Lernprozesse, insbesondere unter dem Blickwinkel von Inklusion, Evaluation von Unterrichtsprozessen, von Schülerpartizipation und von selbstständigem Lernen und Forschen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Lektüre und Reflexion von Forschungsarbeiten	Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 3 000 Wörter); die Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Vertiefungsmodul: Mathematische Spezialisierung 1
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Mathematik und Informatik
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module „Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen I“ und „Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen II“
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten beherrschen wahlweise die Grundlagen der Linearen Algebra oder der Analysis. Wählen sie die Lineare Algebra, so können sie mit Strukturen, wie Vektorräumen über Körpern sicher umgehen und ihre Erkenntnisse auf geometrische Fragestellungen anwenden. Wählen sie Analysis, so sind sie mit den grundlegenden Aussagen der Analysis einer reellen Veränderlichen vertraut und können mit Begriffen, wie Folge, Reihe, Grenzwert, Stetigkeit, Ableitung und Integral sicher umgehen.
Inhalte: Die Studentinnen und Studenten setzen sich mit mathematischen Inhalten auseinander, die wahlweise einer halben Veranstaltung Lineare Algebra I oder Analysis I des Bachelorstudiengangs Mathematik für das Lehramt entsprechen. Wählen sie Lineare Algebra I, so thematisieren sie folgende Inhalte: <ul style="list-style-type: none">– Grundbegriffe: Mengen, Abbildungen, Äquivalenzrelationen, Gruppen, Ringe, Körper– Lineare Gleichungssysteme: Lösbarkeitskriterien, Gauß-Algorithmus– Vektorräume: Lineare Unabhängigkeit, Erzeugendensysteme und Basen, Dimension, Unterräume, Faktorräume, Vektorprodukt im \mathbb{R}^3– Lineare Abbildungen: Bild und Rang, Zusammenhang mit Matrizen, Verhalten bei Basiswechsel Wählen sie Analysis I, so thematisieren sie folgende Inhalte: <ul style="list-style-type: none">– Grundlagen, Elementare Logik, Geordnete Paare, Relationen, Funktionen, Definitionsbereich und Wertebereich einer Funktion, Umkehrfunktion (Injektivität, Surjektivität).– Zahlen, vollständige Induktion, Rechnen mit reellen und komplexen Zahlen.– Anordnung von \mathbb{R}, Maximum und Minimum, Supremum und Infimum reeller Mengen, Supremums/Infimums-Vollständigkeit von \mathbb{R}, Betrag einer reellen Zahl, \mathbb{Q} ist dicht in \mathbb{R}.– Folgen und Reihen, Grenzwerte, Cauchyfolgen, Konvergenzkriterien, Reihen und grundlegende Konvergenzprinzipien.– Topologische Aspekte von \mathbb{R}, Offene, abgeschlossene und kompakte reelle Mengen.– Funktionenfolgen, Funktionenreihen, Potenzreihen.– Eigenschaften von Funktionen, Beschränktheit, Monotonie, Konvexität.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Regelmäßige schriftliche Ausarbeitung von Lösungen zu den Übungsaufgaben sowie aktive Beteiligung an der Diskussion	Präsenzzeit V 30
Übung	1		Vor- und Nachbereitung V 15 Präsenzzeit Ü 15 Vor- und Nachbereitung Ü 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; die Modulprüfung kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden, oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Übung: Ja; Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

3. Englisch

Für die Module „Introduction to Literary Studies“ (5 LP), „Introduction to English Linguistics“ (5 LP), „Surveying English Literatures“ (5 LP), „Introduction to Cultural Studies“ (5 LP), „Medieval English Literatures“ (5 LP), „Levels of Linguistic Analysis“ (5 LP) und „History of English“ (5 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Englische Philologie des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen.

Modul: Grundlagen der Fachdidaktik Englisch für die Grundschule
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Philosophie und Geisteswissenschaften
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: Keine
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten können fremdsprachendidaktische Theorien und Konzepte für die Vermittlung der englischen Sprache in der frühen Kindheit rezipieren, gegenstandsangemessen reflektieren und auf schulische, universitäre und außerschulische Lernorte beziehen, u. a. Informationen beschaffen, Hypothesen entwickeln und Sachverhalte beurteilen. Sie verfügen über fremdsprachendidaktische Kenntnisse und sind in der Lage diese selbstständig zu erweitern und strukturiert auf unterschiedliche Lehr-Lernkontexte im Grundschulbereich zu beziehen. Dadurch gewinnen sie neue Einsichten über Zusammenhänge zwischen den zentralen Faktoren des Fremdsprachenlernens. Sie sind in der Lage, sich ihrer subjektiven Theorien bezüglich Fremdsprachenlernen, Fremdsprachenunterricht und Lehrerrollen bewusst zu werden. Darauf aufbauend erweitern sie diese selbstkritisch (Selbstreflexion, Fähigkeit zur Selbstkritik, Lernbereitschaft). Sie besitzen grundlegende Kenntnisse und Einsichten bezüglich der Ziele, Inhalte, Gegenstände, Methoden und Prinzipien des Englischunterrichts in der Grundschule sowie grundlegende Kompetenzen in der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik.
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">– systematische theoriegeleitete Reflexion der eigenen Lernprozesse– schulartbezogenen Theorien des Fremdsprachenlernens und -lehrens– Prinzipien und Merkmale lernförderlicher Arrangements für das Fremdsprachenlernen– Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven des Englischlernens– Methoden, Themen, Inhalte und Materialien des Fremdsprachenunterrichts für das Grundschulalter– Analyse von Lehr-Lernkontexten und Curricula aus fachdidaktischer Perspektive– fremdsprachliche Lernprozesse, ihre unterrichtsmethodische sowie mediale Unterstützung und ihre Evaluation in unterschiedlichen Kontexten– Analyse und Beurteilung von Lehr- und Lernmaterialien unter Berücksichtigung fremdsprachendidaktischer, pädagogischer, sprachförderlicher, diversity- und inklusionsbezogener Aspekte– Verortung und Rückbindung fremdsprachendidaktischer Fragestellungen an die Bezugswissenschaften

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Grundkurs	2	vielfältige, eigenständige und kooperative Arbeitsformen, z. B. selbstständige Lektüre, Impulsreferat, Moderation von Feedbackgesprächen, schriftliche (Selbst-)Reflexion, Erstellen unterschiedlicher gegenstandsangemessener und adressatengerechter Informationen und Materialien	Präsenzzeit GK 30 Vor- und Nachbereitung GK 40 Präsenzzeit ProS 30 Vor- und Nachbereitung ProS 40
Proseminar	2		Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit 70
Modulprüfung:		Hausarbeit (12 bis 15 Seiten)	
Modulsprache:		Englisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		210 Stunden	7 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal im Studienjahr	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Oral & Writing Skills I plus			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung Sprachenzentrum			
Modulverantwortliche/r: Sprachbereichskoordinator/in für Englisch am Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Kenntnisse der englischen Sprache im Umfang der Niveaustufe C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), die durch den Sprachtest für Studienbewerber/innen an der ZE Sprachenzentrum der Freien Universität Berlin nachgewiesen werden können.			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten <ul style="list-style-type: none"> • können klar strukturierte akademische und nichtakademische Texte unterschiedlicher Textsorten abfassen. • können alle relevanten Lesetechniken anwenden. • sind mit den grundlegenden Prinzipien der englischen Grammatik vertraut. • können mit Hilfe verschiedener Sprachwerkzeuge selbst verfasste Texte einschätzen und korrigieren. • können Hörtexte verschiedener Register aus unterschiedlichen Quellen und Zielregionen detailliert verstehen und einordnen. • können längeren mündlichen Vorträgen folgen und hierbei Notizen anfertigen. • können an Diskussionen teilnehmen. • können klar, sehr fließend und gut strukturiert sprechen. Sie können durch Betonung und Intonation auch feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen und sind in der Lage, die Grundregeln der englischen Phonetik zu vermitteln. 			
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung ausgewählter Grammatikkapitel • Weiterentwicklung von Aussprache, Flüssigkeit und Rhetorik sowie von Fähigkeiten des Hörverstehens und der Kommunikation • Weiterentwicklung von Lern- und Selbsteinschätzungstechniken, Lesetechniken und von Fähigkeiten und Fertigkeiten des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks hinsichtlich verschiedener akademischer und nichtakademischer Textsorten 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung 1 (<i>Oral & Writing skills 1</i>)	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit	Präsenzzeit spÜ 1 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 1 80
Sprachpraktische Übung 2	2		Präsenzzeit spÜ 2 30 Vor- und Nachbereitung spÜ 2 40 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; die Modulprüfung kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden, und mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten), die ggf. als Gruppenprüfung durchgeführt wird	
Modulsprache:		Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		240 Stunden	8 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn jedes Wintersemester (Übung 1 im Wintersemester; Übung 2 im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

4. Französisch

Für die Module „Basismodul Ia: Einführung in die Beschreibungsebenen des französischen Sprachsystems“ (6 LP) und „Basismodul Ia: Grundbegriffe, Methoden der französischen Literaturwissenschaft“ (6 LP) sowie „Basismodul Ia: Landeskunde Frankreich/Frankophonie“ (6 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Französische Philologie des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen. Für die Module „Französisch ABV Aufbaumodul 1“ wird auf die Studienordnung und die Prüfungsordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin (StO-ABV und PO-ABV) verwiesen.

Modul: Grundlagen der Fachdidaktik Französisch für die Grundschule
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Philosophie und Geisteswissenschaften
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: Keine
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studentinnen und Studenten können fremdsprachendidaktische Theorien und Konzepte rezitieren, gegenstandsangemessen reflektieren und auf schulische, universitäre und außerschulische Lernorte beziehen. Sie sind in der Lage, ihre fremdsprachendidaktischen Kenntnisse selbstständig zu erweitern, u. a. gezielt Informationen beschaffen, Hypothesen zu entwickeln und Sachverhalte zu beurteilen und strukturiert auf unterschiedliche Lehr-/Lernkontexte zu beziehen. Dadurch gewinnen sie neue Einsichten über Zusammenhänge zwischen den zentralen Faktoren des Fremdsprachenlernens. Sie sind in der Lage, sich ihre subjektiven Theorien bezüglich Fremdsprachenlernen, Fremdsprachenunterricht und Lehrerrollen bewusst zu machen und theoriegeleitet selbstkritisch zu erweitern (Selbstreflexion, Fähigkeit zur Selbstkritik, Lernbereitschaft). Sie erwerben grundlegende Kenntnisse und Einsichten bezüglich der Ziele, Inhalte, Gegenstände, Methoden und Prinzipien des Französischunterrichts. Sie besitzen grundlegende Kompetenzen in der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Gegenstand des Studiums sind unter besonderer Berücksichtigung des frühen Fremdspracherwerbs und -lernens folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● systematische theoriegeleitete Reflexion der eigenen Lernprozesse ● ausgewählte Theorien des Fremdsprachenlernens und -lehrens ● Prinzipien und Merkmale lernförderlicher Arrangements für das Fremdsprachenlernen ● Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven des Französischlernens ● Methoden, Themen, Inhalte und Materialien des Französischunterrichts ● Analyse von Lehr-Lernkontexten und Curricula aus fachdidaktischer Perspektive ● fremdsprachliche Lernprozesse, ihre unterrichtsmethodische sowie mediale Unterstützung und ihre Evaluation in unterschiedlichen Kontexten ● Analyse und Beurteilung von Lehr- und Lernmaterialien unter Berücksichtigung fremdsprachendidaktischer, pädagogischer, sprachförderlicher, diversity- und inklusionsbezogener Aspekte ● Verortung und Rückbindung fremdsprachendidaktischer Fragestellungen an die Bezugswissenschaften

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Grundkurs	2	vielfältige, eigenständige und kooperative Arbeitsformen, z. B. selbstständige Lektüre, Impulsreferat, Moderation von Feedbackgesprächen, schriftliche (Selbst-)Reflexion, Erstellen unterschiedlicher gegenstandsangemessener und adressatengerechter Informationen und Materialien	Präsenzzeit GK 30
Proseminar	2		Vor- und Nachbereitung GK 40 Präsenzzeit ProS 30 Vor- und Nachbereitung ProS 40 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 70
Modulprüfung:		Hausarbeit (12 bis 15 Seiten)	
Modulsprache:		Französisch und Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		210 Stunden	7 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal im Studienjahr (Grundkurs im WiSe oder SoSe, Proseminar im SoSe)	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Grundlagen der Französischen Philologien für die Grundschule			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Philologie und Geisteswissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über Basiskenntnisse im Bereich der französischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Sie haben theoretische und terminologische Kenntnisse erworben, die sie im Bereich des Seminarthemas anwenden können. Im <i>literaturwissenschaftlichen Bereich</i> verfügen die Studentinnen und Studenten über eine Übersicht der historischen Grundlagen von Literatur. Sie sind in der Lage, literarische und pragmatische Texte der französischsprachigen Literatur zu analysieren. Die Studentinnen und Studenten verfügen über ein Verständnis textueller bzw. medialer Inszenierungen von inter- und transkulturellen Phänomenen, auch in Bezug auf Gender-Aspekte, und sind in der Lage, Funktionsweisen interkultureller Kommunikation zu erkennen und sowohl schriftlich wie mündlich zu vermitteln. Sie sind in der Lage, unter Berücksichtigung unterschiedlicher Präsentations- und Vermittlungsformen literarische Texte auszuwerten, auch im Hinblick auf den zielgruppenorientierten und sprachfördernden Einsatz im Unterricht. Im <i>sprachwissenschaftlichen Bereich</i> sind die Studentinnen und Studenten in den wesentlichen system- und variationslinguistischen Arbeitsbereichen, in den Feldern der kognitiven Linguistik sowie von Spracherwerbstheorien in Bezug auf Mehrsprachigkeit orientiert. Sie sind in der Lage, theoretische und empirische Arbeiten dieser Bereiche einzuordnen und für die Entwicklung eigener Fragestellungen zu nutzen. Die Arbeit mit empirischen Materialien befähigt sie, vielfältige Sprachdokumente aus unterschiedlichen Domänen, in denen sich die Diversität auch mehrsprachiger Kontexte abbildet, angemessen nachzuvollziehen. Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, auf der Basis ihrer literaturwissenschaftlichen und linguistischen Kenntnisse und Fähigkeiten die Arbeit an eigenen Fragestellungen zu vertiefen. Die Studentinnen und Studenten verfügen über Kenntnisse der Sprach- und Literaturgeschichte und haben Kompetenzen im Umgang mit gender- und diversity-gerechten Ansätzen.			
Inhalte: Das Modul dient im Bereich Linguistik der Anwendung der erworbenen Grundkenntnisse in einem der drei sprachwissenschaftlichen Kernbereiche (Grammatiktheorie und Systemlinguistik, Sprachwandel und Variation, Kognition und Spracherwerb, insbesondere unter Berücksichtigung mehrsprachiger Erwerbskontexte). Das Modul dient im Bereich Literaturwissenschaft der möglichst epochen- und gattungsübergreifenden Beschäftigung mit einem exemplarischen Themenbereich. Es leitet an, literarische Texte in ihren historischen, soziokulturellen, medien- und/oder genderspezifischen Zusammenhängen zu verstehen und zu interpretieren. Es befördert und schult die reflektierte Anwendung theoretischer und methodischer Grundlagen des Faches und dient der Anleitung zum selbstständigen fachwissenschaftlichen Arbeiten durch die Einübung entsprechender Arbeitstechniken unter Berücksichtigung schulrelevanter Aspekte.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Proseminar	2	Diskussionsbeiträge auf der Grundlage von Unterrichtsmaterialien und begleitender Lektüre; 8-seitige schriftliche Ausarbeitung; ggf. mündlich und/oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team	Präsenzzeit ProS 30 Vor- und Nachbereitung ProS 65
Proseminar	2		Präsenzzeit ProS 30 Vor- und Nachbereitung ProS 65 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 10 Seiten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		240 Stunden	8 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Französisch GSP Aufbaumodul 2									
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung Sprachenzentrum									
Modulverantwortliche/r: Sprachbereichskoordinator/in für Französisch									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Französisch ABV Aufbaumodul 1“ oder gleichwertiger Nachweis									
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten beherrschen die Grundfertigkeiten im Bereich B2.1 bis B2.2 GER									
<ol style="list-style-type: none"> Lesen: Die Studentinnen und Studenten sind imstande, den Inhalt von längeren und komplexen auch argumentativen Texten rasch zu erfassen und Texte aus dem eigenen Fach- und Interessengebiet im Detail zu verstehen. Hören: Die Studentinnen und Studenten können Hörtexte verschiedener Register aus unterschiedlichen Quellen und Zielregionen detailliert verstehen und einordnen. Sie können längeren Redebeiträgen, Argumentationen und Diskussionen zu allgemeinen und fachlichen Fragestellungen folgen und haben keine Verständnisschwierigkeiten, wenn mit ihnen in der Standardsprache gesprochen wird. Sprechen: Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, zu einer großen Bandbreite von Themen aus Interessen- oder Fachgebieten detaillierte Beschreibungen abzugeben, an Diskussionen teilzunehmen und eine Argumentation gut verständlich auszuführen. Sie können eine klar vorbereitete Präsentation vortragen und relativ spontan Nachfragen aufgreifen. Sie sind in der Lage, die Grundregeln der französischen Phonetik zu vermitteln und haben selbst eine klare, flüssige und natürliche Aussprache in der Zielsprache. Schreiben: Die Studentinnen und Studenten sind imstande, eine Erörterung zu schreiben, in gut strukturierten Vorlesungen Notizen zu machen und diese zu einem Ergebnisprotokoll zusammenzufassen. Strategien: Die Studentinnen und Studenten können ein- und zweisprachige Wörterbücher gezielt einsetzen, unbekannte Wörter aus dem Kontext sicher erschließen, Lesestil und -tempo an Leseabsichten und Texte anpassen. Sie können geeignete Strategien einsetzen, um das Hörverstehen zu überprüfen. 									
Inhalte:									
<ul style="list-style-type: none"> – Entwicklung der Kommunikationsstrategien und Erweiterung der phonetischen Kompetenzen – Erweiterung der Lese- und Hörverständnisstrategien – Erweiterung der schriftlichen Kompetenz – Zusammengefasste Wiedergabe wesentlicher Informationen muttersprachlicher Texte in der Fremdsprache – Textgrammatik – Anleitung zur Selbstkorrektur und zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln 									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit (u. A. Klausur oder schriftl. Ausarbeitung usw.)	<table> <tr> <td>Präsenzzeit spÜ</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung spÜ</td> <td>100</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>20</td> </tr> </table>	Präsenzzeit spÜ	60	Vor- und Nachbereitung spÜ	100	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	20
Präsenzzeit spÜ	60								
Vor- und Nachbereitung spÜ	100								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	20								
Modulprüfung:		Präsentation (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)							
Modulsprache:		Französisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja							
Arbeitsaufwand insgesamt:		180 Stunden	6 LP						
Dauer des Moduls:		Zwei Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Beginn jedes Wintersemester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik							

Modul: Französisch GSP Aufbaumodul 3			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Zentraleinrichtung Sprachenzentrum			
Modulverantwortliche/r: Sprachbereichskoordinator/in für Französisch an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreiche Absolvierung des Moduls „Französisch GSP Aufbaumodul 2“			
Qualifikationsziele:			
Beherrschung der Grundfertigkeiten im Bereich B2.2 bis C1.1 GER			
1. <i>Lesen:</i> Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, ein breites Spektrum an fiktionalen Texten und Texten des eigenen Faches im Detail zu verstehen, in langen und komplexen Texten wichtige Einzelinformationen aufzufinden, gegebenenfalls unter Zuhilfenahme von Nachschlagewerken.			
2. <i>Hören:</i> Die Studentinnen und Studenten können längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema bekannt ist und Standardsprache gesprochen wird. In einer Diskussion über Themen des eigenen Fachs können sie der Argumentation folgen und die hervorgehobenen Punkte im Detail verstehen.			
3. <i>Sprechen:</i> Die Studentinnen und Studenten können sich relativ natürlich an längeren Gesprächen beteiligen, in einer lebhaften Diskussion mithalten, Gedanken und Meinungen präzise formulieren und auf komplexe Argumentationen anderer reagieren. Sie sind imstande, bei Präsentation zu einem Thema des eigenen Fachgebiets spontan vom Text abzuweichen und vom Publikum aufgeworfene Fragen aufzugreifen.			
4. <i>Schreiben:</i> Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, gut strukturierte und ausführliche Beschreibungen zu verfassen, Berichte zu schreiben, in denen etwas systematisch erörtert wird, Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenzufassen und gegeneinander abzuwägen, ein ausführliches Verlaufsprotokoll einer Vorlesung anhand von Notizen zu erstellen.			
<i>Interkulturelle Kompetenz:</i> Die Studentinnen und Studenten sind sprachlich und interkulturell in der Lage, ein Auslandsstudium in Frankreich aufzunehmen.			
Inhalte:			
– Entwicklung der Kommunikationsstrategien			
– Erweiterung der Lese- und Hörverständnisstrategien			
– Erweiterung der schriftlichen Kompetenz			
– Übertragen von Textteilen in die Fremdsprache			
– Textgrammatik			
– Anleitung zur Selbstkorrektur und zum effektiven Arbeiten mit Hilfsmitteln			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit (schriftl. Ausarbeitung, Präsentation)	Präsenzzeit spÜ 60 Vor- und Nachbereitung spÜ 100 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 20
Modulprüfung:		Präsentation (ca. 20 Minuten) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	
Modulsprache:		Französisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		180 Stunden	6 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

5. Studienfach Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften

Modul: Basismodul Sachunterricht			
Universität/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Erziehungswissenschaft und Psychologie			
Modulverantwortung: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über ein Basiswissen über die Geschichte, Perspektiven und Inhalte des Fachs Sachunterricht und seine Didaktik und kennen den Bildungswert des Sachunterrichts. Sie sind in der Lage, beispielhaft individuelle Aneignungsmöglichkeiten zu gestalten.			
Inhalte: Im Modul werden überblicksartig Perspektiven, Inhalte und die Geschichte des Sachunterrichts thematisiert sowie u. a. folgende Aspekte der technischen Fachperspektive an Beispielen bearbeitet: Wirkung und Funktionsweise von technischen Geräten, Maschinen, Automaten und Steuerungsinstrumenten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Recherchen zu ausgewählten Inhalten, Kurzreferate	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 90 Präsenzzeit ProjS 30
Projektseminar	2	Gestaltung einer Lernumgebung zur technischen Perspektive	Vor- und Nachbereitung ProjS 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Klausur (45 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; die Modulprüfung kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden, oder Referat (ca. 15 Minuten) mit Ausarbeitung (ca. 2 000 Wörter) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Aufbaumodul Sachunterricht			
Universität/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Erziehungswissenschaft und Psychologie			
Modulverantwortung: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Sachunterricht			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen Inhalte und Methoden zur Förderung des Zeitbewusstseins, von Raumvorstellungen, Raumorientierung und Raumverhalten sowie von Formen kultureller und gesellschaftlicher Regeln des Zusammenlebens. Sie kennen diesbezügliche fachdidaktische Literatur. Sie sind in der Lage in Kooperation mit anderen kleine (Forschungs- oder Erkundungs-) Projekte zu planen, durchzuführen, zu dokumentieren, zu präsentieren und kritisch zu reflektieren.			
Inhalte: Das Modul greift bereits bearbeitete theoretische Schwerpunkte auf und vertieft diese. Dabei werden exemplarische Inhalte und Methoden der Vermittlung und des Verstehens kultureller und gesellschaftlicher Formen und Regeln des Zusammenlebens sowie Inklusions- und Exklusionsprozesse sowie insbesondere für die historische und geografische Perspektive typische Arbeitsformen und Methoden thematisiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Quellen- und Literaturrecherchen, Projektplanung, -durchführung und -präsentation	Präsenzzeit S 30
			Vor- und Nachbereitung S 40
Seminar	2		Präsenzzeit S 30
			Vor- und Nachbereitung S 50
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Vertiefungsmodul Sachunterricht			
Universität/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Erziehungswissenschaft und Psychologie			
Modulverantwortung: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Aufbaumoduls Sachunterricht			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen die wesentlichen Konzeptionen des Sachunterrichts sowie sachgerechte Unterrichtsmethoden und Medien. Hinsichtlich der affinen Fachwissenschaften erwerben die Studentinnen und Studenten grundlegende Kenntnisse bezüglich der jeweils typischen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden sowie der zentralen fachdidaktischen Konzepte. Sie verfügen über fachliche, fachdidaktische, methodische und pädagogische Kompetenzen im Umgang mit Experimenten und Naturphänomenen und kennen Erklärungsmodelle.			
Inhalte: Das Modul nimmt bereits bearbeitete theoretische Schwerpunkte zum Lehren und Lernen im Sachunterricht sowie zur naturwissenschaftlichen Perspektive des Sachunterrichts auf und vertieft diese im Hinblick auf fachliche, fachdidaktische und praktische Gegenstandsbereiche. Es werden in verschiedenen wählbaren Veranstaltungen exemplarische Problemfelder des Sachunterrichts thematisiert. In diesen werden u. a. die Themenbereiche			
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung sachgerechter Lernstrategien für heterogene und inklusive Lerngruppen, • methodische Formen und Verfahrensweisen wie Erkundung, Interview, Modellbau, Beobachtung, Experiment – beispielsweise in dem Format eines Lehr-Lern-Labors bearbeitet. 			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar I	2	Erarbeitung von Projekte(n), Literaturarbeit, Recherchen	Präsenzzeit S 30
Seminaristischer Unterricht	2		Vor- und Nachbereitung S 50 Präsenzzeit sU 30
Seminar II	2		Vor- und Nachbereitung sU 50 Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 50 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Präsentationsprüfung (ca. 20 Minuten.) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 2 000 Wörter)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Theorien, Methoden und Geschichte der Geschichtswissenschaften – GSP			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen die wichtigsten geschichtswissenschaftlichen Theorien, die für die historiographische Praxis relevanten Methoden und die Geschichte der Geschichtswissenschaft. Sie besitzen einen Überblick über die einflussreichsten Strömungen der Geschichtswissenschaft insbesondere seit dem 18. Jahrhundert und können einzelne methodische, theoretische oder historiographiegeschichtliche Probleme geeigneter Beispiele analysieren. Sie sind in der Lage, unter Anleitung wissenschaftlich zu arbeiten. Das Modul hat das Ziel, Orientierungswissen über das Studienfach zu vermitteln, die Methodenkompetenz der Studentinnen und Studenten zu stärken und Grundfragen des historischen Denkens, etwa das Verhältnis von Vergangenheit und Gegenwart und die Perspektivität historischer Betrachtung zu vermitteln.			
Inhalte: Das Modul behandelt wichtige Strömungen und Debatten in der deutschen Geschichtswissenschaft und bettet diese in ihre europäischen und internationalen Kontexte ein. Es behandelt Etappen der Verwissenschaftlichung des historischen Denkens und Schreibens seit dem 18./19. Jahrhundert und diskutiert die bestimmenden Paradigmen der Geschichtswissenschaft des 20./21. Jahrhunderts. Es führt in Analogie zur Ausdifferenzierung des Faches in seine Teildisziplinen (wie z. B. Sozial-, Wirtschafts-, Gesellschafts-, Alltags-, Mentalitäts-, Gender-, neue Kultur-, Globalisierungsgeschichte) und deren spezifische Fragestellungen und Methoden ein. Bei der Darstellung der neuesten Entwicklungen der Geschichtswissenschaft wird der Europäisierung und Globalisierung des Faches Rechnung getragen. Es werden einzelne Themen und Fragestellungen der geschichtswissenschaftlichen Theorie- und Methodendebatte aufgegriffen und exemplarisch behandelt. Es hat das Ziel, anhand eines konkreten historischen Themas Orientierungswissen über das Studienfach zu vermitteln, die Methodenkompetenz der Studentinnen und Studenten zu stärken und Grundfragen des historischen Denkens, etwa das Verhältnis von Vergangenheit und Gegenwart und die Perspektivität historischer Betrachtung zu vermitteln. Im Seminar werden zudem die Grundlagen und Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und eingeübt; dazu gehören u. a. das analytische Lesen, die akademische Diskussion, das mündliche Präsentieren und das Verfassen kurzer wissenschaftlicher Texte.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Vor- und Nachbereitung der Vorlesung durch Lektüren	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 30 Präsenzzeit S 30
Seminar	2	Lektürearbeiten, Recherchen, mündliche Mitarbeit und Vortrag	Vor- und Nachbereitung S 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 10 Seiten)	
Modulsprache:		Deutsch (ggf. Englisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Seminar: Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Einführung in die Politische Bildung/Politikwissenschaft			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten können das eigene politische Lernen im schulischen und außerschulischen Kontext reflektieren und die mitgebrachten subjektiven Theorien in Bezug auf politisches Lernen überprüfen und erweitern. Sie sind in der Lage aktuelle Kontroversen in der Politikdidaktik zu erläutern, zentrale Konzeptionen, Positionen und Ansätze der Politikdidaktik zu analysieren und ihre Relevanz für die schulische und außerschulische Praxis zu beurteilen. Sie können Politikbegriffe als Analyseinstrumente zur Einarbeitung in aktuelle politische Problemfelder nutzen und Kriterien für die Auswahl und Gewichtung von Unterrichtsinhalten sowie Ansätze für deren Strukturierung und für Lernprozesse verwenden. Politikwissenschaftliche, insbesondere demokratietheoretische, und bildungswissenschaftliche Erkenntnisse können sie unter politikdidaktischer Perspektive auf politische Bildungsprozesse beziehen. Sie sind fähig aus der Kenntnis fachspezifischer Probleme und Sachverhalten unter besonderer Berücksichtigung der Kategorien Gender, Diversity und Inklusion Konsequenzen für die politische Bildung zu ziehen sowie politikwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Themen auf der Basis von Fachkonzepten adressatengerecht zu kommunizieren. Anhand politikdidaktischer Kriterien und unter Berücksichtigung der Kategorien Gender, Diversity und Inklusion, sind sie in der Lage, Unterricht, Curricula und Lehr-Lernmaterialien zu analysieren und einzuschätzen.			
Inhalte: Subjektive Theorien politischer Bildung; Konzeptionen, Ansätze und Kontroversen in der Politikdidaktik; Politikbegriffe als fachliche Analyseinstrumente; Politikwissenschaftliche, insbesondere demokratietheoretische und bildungswissenschaftliche Konzepte; Gender, Diversity und Inklusion als Themen der Sozialwissenschaft und der politischen Bildung; Methoden und Medien der politischen Bildung.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Gruppenarbeit (u. a. Partnerarbeit, Pro/Contra-Debatte, Entscheidungsspiele, Planspiele, Präsentationen, Kurzreferate, Textarbeit)	Präsenzzeit V 30
Proseminar	2		Vor- und Nachbereitung V 30 Präsenzzeit ProS 30 Vor- und Nachbereitung ProS 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 10 Seiten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Proseminar: Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung im Wintersemester, Proseminar im Winter- und Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Einführung in die Geographie			
Hochschule/Fachbereich/ Freie Universität Berlin/FB Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen und verstehen grundlegende geographische Phänomene, geographische Erkenntnisse und deren Genese, geowissenschaftliche Konzepte, regionale und globale Perspektiven und Problemfelder, physische Faktoren und humangeographische Gefüge sowie elementare bereichsspezifische Methoden und Modelle. Insbesondere verfügen sie über grundlegende Kenntnisse über die Form und Gestalt des Erdkörpers und die Entstehung und Veränderung des Lebensraums Erde, d. h. über elementare Kenntnisse aus den Bereichen Geomorphologie, Bodengeographie, Klimatologie, Hydrogeographie, Biogeographie und Landschafts- und Geoökologie sowie über ein vertieftes Wissen zu einem exemplarischen Inhalt aus diesen Bereichen. Sie kennen und verstehen zentrale Methoden und Verfahrensweisen geographischer Forschung, Orientierungssysteme bzw. -hilfen und wichtige geographische Modelle und Medien (z. B. Karten). Sie können unterschiedliche Funktionen und die Veränderbarkeit und Gestaltbarkeit von Räumen benennen bzw. aufzeigen, (exemplarisch). Sie wissen um regionale und globale Probleme und Lösungsansätze und können die Bedeutung für Lebensverhältnisse reflektieren und kritisch bewerten.			
Inhalte: Inhalte des Moduls sind geowissenschaftliche Erkenntnisse und ihre Genese, elementare bereichsspezifische Methoden, Modelle, Konzepte, Perspektiven und Problemfelder insbesondere hinsichtlich der Entstehung und Veränderung des Lebensraums Erde, zu geographischen Zusammenhängen und Entwicklungen sowie zu elementaren Erkenntnissen aus den Bereichen Klimatologie/Meteorologie, Geologie und Ökologie.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Literaturarbeit, Portfolio	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 45
Seminar	2	Literaturarbeit, Kurzreferate, Arbeit in Gruppen, Übungsaufgaben	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 60 Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 105
Seminar (im Gelände)	2	Erarbeitung von Problemfeldern, Erkundungen im Feld, in Museen oder anderen bereichsspezifischen Lernorten	Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; die Modulprüfung kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden, oder Hausarbeit (ca. 2 000 Wörter) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

FU-Mitteilungen

Vertiefungsmodul: Spezielle Themen der Gesellschaftswissenschaften A			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Geschichts- und Kulturwissenschaften/FB Politik- und Sozialwissenschaften/FB Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über ein exemplarisch erweitertes fachliches und methodisches Wissen im Fach Geschichte, Geographie oder Politikwissenschaften.			
Inhalte: Das Modul thematisiert spezifische fachliche und/oder fachdidaktische Inhalte aus den Fächern Geschichte, Geografie oder Politikwissenschaft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Vor- und Nachbereitung der Vorlesung durch Lektüren, Portfolio	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Vertiefungsmodul: Spezielle Themen der Gesellschaftswissenschaften B			
Hochschule/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Geschichts- und Kulturwissenschaften/FB Politik- und Sozialwissenschaften/FB Geowissenschaften			
Modulverantwortliche/r: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über ein exemplarisch erweitertes fachliches und methodisches Wissen im Fach Geschichte, Geographie oder Politikwissenschaften.			
Inhalte: Das Modul thematisiert spezifische fachliche und/oder fachdidaktische Inhalte aus den Fächern Geschichte, Geografie oder Politikwissenschaft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Teilnahme am Seminar- Gespräch auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln und vorzubereitender Lektüre, kleinere mündliche oder schriftliche Aufgaben; mündlicher Vortrag	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

6. Studienfach Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften

Für die Module „Basismodul Sachunterricht“ (10 LP), „Aufbaumodul Sachunterricht“ (5 LP) und „Vertiefungsmodul Sachunterricht“ (10 LP) siehe unter Nr. 5 (Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften).

Modul: Grundlagen der Biologie – Zoologie und Humanbiologie
Universität/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Biologie, Chemie, Pharmazie
Modulverantwortung: Dozentinnen und Dozenten des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Grundlagen der Physik“ oder des Moduls „Grundlagen der Chemie“
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über sichere Kenntnisse der Vielfalt und Lebensweisen der heimischen Fauna und plakativer Tierarten weltweit. Sie besitzen einen Überblick über die wichtigsten Tiergruppen und ihre Merkmale. Sie verfügen über ein Verständnis von Grundprinzipien der Funktion des Herz-Kreislauf-, Atem-, und Verdauungssystems, von Bau und Mechanismen des Bewegungsapparates und der Sinnessysteme unter besonderer Berücksichtigung des Menschen. Sie kennen allgemeine Grundsätze der Erkenntnisgewinnung und insbesondere die Konzepte der Evolutionsbiologie. Sie haben Erfahrung mit den typischen Arbeitsweisen der Biologie sowie im Umgang mit Experimenten und Materialien. Sie können zoologische Inhalte je nach Verfügbarkeit von Materialien an verschiedenen Beispielen oder an Beobachtungen in der belebten Umwelt demonstrieren und in selbst entwickelten Projekten erfahrbar machen. Sie kennen zentrale Begriffe der Biologie in einer Tiefe, die es ihnen erlaubt, Lehrmaterialien kritisch zu analysieren.
Inhalte: Erkennen der Basiskonzepte Struktur und Funktion, Kompartimentierung, Anpasstheit und Variabilität, Reproduktion, Steuerung und Regelung, Stoff- und Energieumwandlung, Information und Kommunikation, Geschichte und Verwandtschaft an passenden Beispielen und Modellorganismen. Die Basiskonzepte setzen teilweise physikalisches und chemisches Grundwissen voraus. Vorstellung evolutionsbiologischer Konzepte; Variabilität; Demonstration verschiedener Formen von Vielgestaltigkeit; Vertiefung des Artbegriffs; Kennenlernen besonderer Fortpflanzungsstrategien; Begriffe biologischer Systematik; System der Tiere, wichtige Merkmale in Bau und Funktion. Atmungs-, Kreislauf-, Sinnes- und Ernährungsorgane sowie Bewegungsapparate von Mensch und Tieren werden verglichen. Ausgehend davon werden die Beziehung Mensch – Tier und Fragen des Tierschutzes und der Nachhaltigkeit diskutiert. Vertiefung der Inhalte an für die Grundschule geeigneten Beispielen wie: <ul style="list-style-type: none">– Vielfalt der Tiere des Stadtparks– Bau und Funktion anhand von Modellorganismen, Fortbewegung exemplarisch an Modellorganismen– Fortpflanzung und Entwicklung des Menschen– Sinnesphysiologie und Nervensystem– Evolution des Menschen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	1	Mikroskopieren, Anfertigung von Zeichnungen, Daten aufnehmen und auswerten, praktisches Untersuchen und Experimentieren, Lösung von Übungsaufgaben, Beteiligung an Diskussionen	Präsenzzeit V	15
			Vor und Nachbereitung V	15
Praktikum	3		Präsenzzeit P	45
			Vor- und Nachbereitung P (im Labor und außerhalb)	45
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	30
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; die Klausur kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden, oder mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten), ggf. als Gruppenprüfung, oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 10 Seiten)		
Modulsprache:		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja		
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP	
Dauer des Moduls:		Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots:		Einmal im Studienjahr		
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik		

Modul: Grundlagen der Biologie – Botanik und Ökologie			
Universität/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Biologie, Chemie, Pharmazie			
Modulverantwortung: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Grundlagen der Physik“ oder des Moduls „Grundlagen der Chemie“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über: <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit in der Zuordnung pflanzlicher und pilzlicher Organisationsformen und über Grundkenntnisse von Evolution, Systematik und Verwandtschaftsbeziehungen im Pflanzen- und Pilzreich. • Verständnis grundlegender ökologischer Prinzipien • Kenntnisse über die Rollen von Pflanzen und Pilzen in den natürlichen Stoffkreisläufen • Kenntnisse von typischen Arbeitsweisen der Botanik (z. B. Mikroskopie, Anlegen eines Herbariums), grundlegende Erfahrungen mit (Freiland-)Experimenten • Kenntnisse über Bau und Funktion der Pflanzen • Kenntnis heimischer Pflanzen sowie die Fähigkeit zum Bestimmen von Arten anhand der Literatur • exemplarisch vertieftes Wissen zu biologischebezogenen Phänomenen, das auf konkrete Fragestellungen angewendet und zur Deutung von (Alltags-)Phänomenen aus biologischer Perspektive genutzt werden kann • die Fähigkeit, Fragestellungen und Hypothesen zu formulieren, angemessene Methoden auszuwählen, und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen zu ziehen • die Fähigkeit, Biologie in gesellschaftlichen und ökologischen Perspektiven zu denken, und einen Begriff vom Prinzip der Nachhaltigkeit 			
Inhalte: Vorstellung der Evolution, Diversität und Systematik wichtiger Pflanzengruppen und ihrer Merkmale. Bestäubungs- und Ausbreitungsbiologie, Besonderheiten der Lebensweisen. Einführung in die Anatomie, Morphologie und Cytologie von Pflanzen in Verbindung mit ihrer Funktion. Vorstellung wichtiger Pilzgruppen und ihrer Funktionsweise und Bedeutung in den natürlichen Stoffkreisläufen. Vorstellung ökologischer und physiologischer Prinzipien. Technik des Bestimmens von Pflanzen und Pilzen. Praktische Übungen im Bestimmen heimischer Pflanzensippen. Demonstration von Pflanzen und Pilzen in ihrem Lebensraum zur Verdeutlichung von ökologischen Aspekten. All diese Inhalte bauen zum Teil auf chemisches und physikalisches Vorwissen auf.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung (Botanik)	1	Mikroskopieren, Anfertigung von Zeichnungen, Daten aufnehmen und auswerten, praktisches Untersuchen und Experimentieren,	Präsenzzeit V 15 Vor und Nachbereitung V 15 Präsenzzeit P 45
Botanisches Praktikum	3	Lösung von Übungsaufgaben, Beteiligung an Diskussionen	Vor- und Nachbereitung P (im Labor und außerhalb) 45 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; die Klausur kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden, oder mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten), ggf. als Gruppenprüfung, oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 10 Seiten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal im Studienjahr	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Grundlagen der Chemie			
Universität/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Biologie, Chemie, Pharmazie			
Modulverantwortung: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über sichere Kenntnisse grundlegender chemischer Fragestellungen, Sachverhalte und Techniken. Dazu gehören Aufbau und Struktur der Materie, Stoffumwandlungen sowie fachtypische Arbeitsweisen der Wissenschaftsdisziplin Chemie. Sie kennen grundlegende und zentrale Konzepte der Chemie und können dieses Wissen für naturwissenschaftlichen Unterricht nutzbar machen, indem sie ihr aktiv verfügbares naturwissenschaftliches Wissen und die erlernte Methodik auf konkrete Fragestellungen und Alltagsphänomene anwenden. Sie beherrschen Basiskonzepte der Chemie wie die chemische Stoffsystematik, Gesetzmäßigkeiten chemischer Reaktionen und chemischer Gleichgewichte inklusive Energetik und Kinetik, Säure- und Basekonzepte und verfügen über grundlegende Fertigkeiten und Erfahrungen beim chemischen Experimentieren.			
Inhalte: 1. Vorlesung: Atombau und Periodensystem, Stoffe und grundlegende Stoffeigenschaften, Grundlegende Reaktions- und Verbindungstypen, Säuren, Basen, Salze, Stoffklassen und funktionelle Gruppen der organischen Chemie. Heterocyklen, Chemische Bindung, Raumstruktur organischer Verbindungen und Stereoisomerie, Naturstoffe, Chemische Energetik und Kinetik, Redox- und Elektrochemie. 2. sicherheitsrelevantes Praktikum: grundlegender Arbeits- und Labortechniken der Chemie, Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten beim chemischen Experimentieren und im Umgang mit Chemikalien. 3. Seminar zum Praktikum			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	4	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzzeit V 60 Vor- und Nachbereitung V 80
Sicherheitsrelevantes Praktikum	2	Praktische Durchführung von Experimenten, Bearbeitung von Fragestellungen, Aufgaben oder kleineren Projekten mit Präsentation und schriftlicher Ausarbeitung, Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit P 30 Vor- und Nachbereitung P 30 Präsenzzeit S 15 Vor- und Nachbereitung S 30
Seminar	1		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 55
Modulprüfung:		Praktische Prüfung (Darstellung theoretischer Hintergründe, Versuchsergebnis und Protokollbuch und schriftliche Ausarbeitung)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester (Vorlesung im Wintersemester, Praktikum und Seminar im darauf folgenden Sommersemester oder in der vorlesungsfreien Zeit im Anschluss an das Wintersemester).	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

FU-Mitteilungen

Modul: Grundlagen der Physik			
Universität/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Physik			
Modulverantwortung: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele:			
Die Studentinnen und Studenten verfügen über sichere Kenntnisse grundlegender physikalischer Begriffe und Gesetzmäßigkeiten. Sie kennen zentrale Konzepte, Zusammenhänge und Experimente der Physik.			
Die Studentinnen und Studenten können dieses Wissen auf konkrete Fragestellungen anwenden und (Alltags-)Phänomene aus physikalischer Perspektive deuten. Außerdem verfügen sie über grundlegende Erfahrungen im Umgang mit (Freihand-)Experimenten und Materialien.			
Inhalte:			
Es werden exemplarische Inhalte der Physik bearbeitet, die typische Methoden und Konzepte der Physik aufzeigen. Insbesondere werden Themen behandelt, die für das Alltagsleben von zentraler Bedeutung und/oder für den schulischen Unterricht der Primar- und Mittelstufe geeignet sind. Die Schwerpunkte der Lehrveranstaltung liegen im Bereich der klassischen Physik (Mechanik, Optik, Wärme, Elektrizität und Magnetismus).			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung 1	2	Bearbeitung von Leseaufgaben und Online-Tests, schriftliche Ausarbeitungen, kleine Rechenaufgaben, praktische Durchführung von Experimenten, Diskussionsbeteiligung, kurze Präsentationen	Präsenzzeit V1 30
Übung 1	1		Vor- und Nachbereitung V1 45
Vorlesung 2	2		Präsenzzeit Ü1 15
Übung 2	1		Vor- und Nachbereitung Ü1 40
			Präsenzzeit V2 30
			Vor- und Nachbereitung V2 45
			Präsenzzeit Ü2 15
			Vor- und Nachbereitung Ü2 40
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 40
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; die Klausur kann auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden, oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Vertiefungsmodul: Spezielle Themen der Naturwissenschaften			
Universität/Fachbereich: Freie Universität Berlin/FB Physik und FB Biologie, Chemie, Pharmazie und FB Erziehungswissenschaft und Psychologie			
Modulverantwortung: Dozentinnen und Dozenten des Moduls			
Zugangsvoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Grundlagen der Physik“, des Moduls „Grundlagen der Biologie“ oder des Moduls „Grundlagen der Chemie“			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über exemplarisch erweiterte fachliche und methodische Kompetenzen in einem der Fächer Physik, Chemie oder Biologie			
Inhalte: Die gewählten Module thematisieren spezifische fachliche und/oder fachdidaktische Inhalte aus einem der Fächer Physik, Chemie und Biologie.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Projektseminar	2	Erarbeitung und Durchführung von Projekten, Präsentation, Literaturarbeit, Recherchen	Präsenzzeit ProjS 30 Vor- und Nachbereitung ProjS 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Semester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

7. Sonderpädagogik

Für die Module „Einführung in die Pädagogik für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf“ (8 LP), „Entwicklung des Lernens“ (14 LP), „Sprachliche Entwicklung“ (14 LP) und „Emotionale und soziale Entwicklung“ (14 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Sonderpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaften und Psychologie der Freien Universität Berlin verwiesen.

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik

Semester	Vertiefungsfach 50 LP	Studienfach 45 LP	Studienfach 45 LP	Studienfach 45 LP	Bachelorarbeit 10 LP	LBW 30 LP
1. FS 31 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP		Modul Einführung in die Allgemeine Grundschulpädagogik (9 LP)
2. FS 34 LP						
3. FS 30 LP	Module im Umfang von insgesamt 30 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP		
4. FS 30 LP						
5. FS 28 LP	Modul im Umfang von 5 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP		Modul Ergänzungsbereich 5 LP
6. FS 27 LP						

* ggf. auch im 4. FS

Innerhalb dieser Verteilung gibt es folgende Kombinationsmöglichkeiten *

Vertiefungsfach 50 LP	Studienfach 45 LP	Studienfach 45 LP
Deutsch	Mathematik	Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften
Deutsch	Mathematik	Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften
Deutsch	Mathematik	Englisch
Mathematik	Deutsch	Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften
Mathematik	Deutsch	Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften
Mathematik	Deutsch	Englisch
Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften	Deutsch	Mathematik
Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften	Deutsch	Mathematik
Englisch	Deutsch	Mathematik
Französisch	Deutsch	Mathematik
Kunst	Deutsch	Mathematik
Musik	Deutsch	Mathematik
Sonderpädagogik	Deutsch	Mathematik
Sonderpädagogik	Deutsch	Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften
Sonderpädagogik	Deutsch	Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften
Sonderpädagogik	Deutsch	Englisch
Sonderpädagogik	Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften	Mathematik
Sonderpädagogik	Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften	Mathematik
Sonderpädagogik	Englisch	Mathematik

* Exemplarische Studienverlaufspläne werden für jede Kombination bei der Studienfachberatung zur Verfügung gestellt.

Anlage 3: Zeugnis (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Zeugnis

Frau/Herr [Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Bachelorstudiengang

Grundschulpädagogik

auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 18. Mai 2017 (FU-Mitteilungen 20/2017) mit der Gesamtnote

[Note als Zahl und Text]

erfolgreich abgeschlossen und die erforderliche Zahl von 180 Leistungspunkten nachgewiesen.

Die Prüfungsleistungen wurden wie folgt bewertet:

Studienbereich(e)	Leistungspunkte	Note
Studienfach: [Fach 1]	45 (...)	n,n
Studienfach: [Fach 2]	45 (...)	n,n
Vertiefungsfach: [Vertiefungsfach], davon	60 (...)	n,n
• 50 (...) LP Modulleistungen		n,n
• 10 (10) LP Bachelorarbeit		n,n
Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen (LBW-GS)	30 (...)	n,n

Die Bachelorarbeit hatte das Thema: [XX]

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Notenskala: 1,0 – 1,5 sehr gut; 1,6 – 2,5 gut; 2,6 – 3,5 befriedigend; 3,6 – 4,0 ausreichend; 4,1 – 5,0 nicht ausreichend

Undifferenzierte Bewertungen: BE – bestanden; NB – nicht bestanden

Die Leistungspunkte entsprechen dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS).

Ein Teil der Leistungen ist unbenotet; die in Klammern gesetzte Leistungspunktzahl benennt den Umfang der mit einer Note differenziert bewerteten Leistungen, die die Gesamtnote beeinflussen.

Verschiedene Ausprägungen des Zeugnismusters gemäß Anlage 3

a) bei Bachelorarbeit im Vertiefungsfach:

- siehe vorige Seite

b) bei Bachelorarbeit im Fach 1:

Studienbereich(e)	Leistungspunkte	Note
Studienfach: [Fach 1], davon	55 (...)	n,n
● 45 (...) LP Modulleistungen		n,n
● 10 (10) LP Bachelorarbeit		n,n
Studienfach: [Fach 2]	45 (...)	n,n
Vertiefungsfach: [Vertiefungsfach]	50 (...)	n,n
Lehramtsbezogene Berufswissenschaft (LBW)	30 (...)	n,n

b) bei Bachelorarbeit im Fach 2:

Studienbereich(e)	Leistungspunkte	Note
Studienfach: [Fach 1]	45 (...)	n,n
Studienfach: [Fach 2], davon	55 (...)	n,n
● 45 (...) LP Modulleistungen		n,n
● 10 (10) LP Bachelorarbeit		n,n
Vertiefungsfach: [Vertiefungsfach]	50 (...)	n,n
Lehramtsbezogene Berufswissenschaft (LBW)	30 (...)	n,n

Anlage 4: Urkunde (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Urkunde

Frau/Herr [Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Bachelorstudiengang

Grundschulpädagogik

erfolgreich abgeschlossen.

Gemäß der Prüfungsordnung vom 18. Mai 2017 (FU-Mitteilungen 20/2017)

wird der Hochschulgrad

Bachelor of Arts (B. A.)

verliehen.

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Herausgeber: Das Präsidium der Freien Universität Berlin, Kaiserswerther Straße 16–18, 14195 Berlin
Verlag und Vertrieb: Kulturbuch-Verlag GmbH, Postfach 47 04 49, 12313 Berlin
Hausadresse: Berlin-Buckow, Sprosserweg 3, 12351 Berlin
Telefon: Verkauf 661 84 84; Telefax: 661 78 28
Internet: <http://www.kulturbuch-verlag.de>
E-Mail: kbvinfo@kulturbuch-verlag.de

ISSN: 0723-0745

Der Versand erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird (§ 10 Berliner Datenschutzgesetz).
Das Amtsblatt der FU ist im Internet abrufbar unter www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt.